



# HAMMINKELN RUFT

Nummer 18 · Dezember 1991



1986 - 1991  
HAMMINKELN RUFT



Foto: Matthias Roesgen, Hamminkeln

Historische Tasse - Weihnachten 1910 - mit dem Motiv der evang. Kirche Hamminkeln aus der HVV-Sammlung „Heimatgeschichte“

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches  
Neues Jahr 1992 wünscht Ihnen  
Ihr Hamminkelnier Verkehrsverein*

# HVV-Veranstaltungskalender 1992

|                                       |                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa 18. 1., 14.00 Uhr                  | Winterwanderung<br>Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln                                                                                                                                            |
| Mo 27. 1., 14.00 Uhr                  | Haussammlung mit den Patensoldaten für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Ortsteil Hamminkeln                                                                                          |
| Fr 21. 2. bis<br>So 23. 2.            | 11. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften auf den Bürgerhaus-Kegelbahnen                                                                                                                        |
| Do 12. 3., 20.00 Uhr                  | Diavortrag von Heiner Langhoff<br>Die Türkei - nur ein Erholungsland?                                                                                                                              |
| Sa 21. 3., 11.00 Uhr                  | Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof in Hamminkeln                                                                                                                               |
| Sa 28. 3., 9.00 Uhr                   | 14. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Gemeinschaftsschule Hamminkeln                                                                                                                             |
| Do 30. 4., 19.00 Uhr                  | Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln                                                                                                                                              |
| So 24. 5., 9.00 Uhr                   | Ganztägige Radtour - Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln                                                                                                                                           |
| Do 11. 6., 20.00 Uhr                  | Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln                                                                                                                                       |
| Sa 27. 6.,                            | Radtour im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nabuschap - Naaberschop - Nachbarschaft“ mit Gästen aus den Provinzen Gelderland und Overijssel sowie aus den Kreisen Borken, Kleve, Bentheim und Wesel |
| Fr 25. 9. bis<br>Mo 28. 9.            | Taditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“                                                                                                                                                       |
| Di 13.10., 9.00 Uhr                   | Firmenbesichtigung mit unseren Patensoldaten                                                                                                                                                       |
| Di 27.10., 18.00 Uhr                  | Fußballturnier mit unseren Patensoldaten in der Sporthalle der Schill-Kaserne                                                                                                                      |
| Mo 9.11., 20.00 Uhr                   | 5. Hamminkelter Veranstalterversammlung im Bürgerhaus Hamminkeln                                                                                                                                   |
| So 15.11., 11.00 Uhr                  | Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße Hamminkeln                                                                                                                                  |
| So 22.11., 11.00 Uhr<br>bis 18.00 Uhr | Int. Puppenausstellung von Erika Schiewer und Wilma Schilling-Frenk im kath. Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt, Hamminkeln                                                                           |
| Di 24.11., 9.00 Uhr                   | Durchführung eines Natur- und Landschaftspflegeprojektes im Kesseldorfer Rott                                                                                                                      |
| Sa 28.11., 9.00 Uhr                   | Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterkette auf dem Marktplatz Hamminkeln                                                                                                                   |



Zwei gute Namen  
in einem Haus

*Mona Lisa*

Exclusive Mode von  
Größe 36 bis 52

*Leonardo*

Mode für Männer  
bis Größe 56

4236 Hamminkeln  
Marktstraße 4  
Telefon 028 52/30 88

Fachgeschäft für Gardinen  
Teppichböden/Teppiche  
Polsterstoffe · Sonnenschutz  
Markisen · Tapeten · Antiquitäten  
Bilder mit exklusivem Rahmenprogramm  
Geschenke/Wohn-Accessoires

**Rolf van Wahnem**

Marktstraße 6 · 4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52/57 00 und 30 32

**"Großvaters Möbel  
und Hausrat"**  
Ingrid Fischer  
Martin Luther Str. 5, 4236 Hamminkeln



Telefon:  
Privat: 028 52-3634  
Lager: 028 56-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -

## 1986-1991 5 Jahre „Hamminkeln Ruft“

Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit der Herausgabe der 18. Ausgabe „Hamminkeln Ruft“ sind seit der 1. Ausgabe im Dezember 1986 nunmehr fünf Jahre Hamminkelter Geschichte(n) in Schrift und Bild festgehalten.

Der Hamminkelter Verkehrsverein als Herausgeber freut sich über diese erfolgreiche Bilanz und, daß es ihm gelungen ist, trotz mancherlei Schwierigkeiten durchzuhalten. Wir sind stolz auf diese Chronik der Hamminkelter Ereignisse und Anekdoten von gestern und heute. „Hamminkeln Ruft“ ist seit langem ein beliebtes und begehrtes Sammelobjekt in Hamminkeln und Umgebung; und das nicht nur in den privaten Haushalten sondern auch bei vielen öffentlichen Einrichtungen und Archiven.

Leider zwingt uns eine fast regelmäßige Restfinanzierung der Druckkosten dazu, im nächsten Jahr 1992, die bisher drei Ausgaben pro Jahr, auf eine halbjährige Erscheinungsweise im Mai und Dezember zu reduzieren. Viele Hamminkelter, Altbürger und Neubürger die u.a. „Hamminkeln Ruft“ kostenlos ins Haus gebracht bekommen, sehen den unermüdlichen Einsatz des HVV als selbstverständlich an und sind nicht bereit mit einer Mitgliedschaft - 1 Groschen pro Tag Mitgliedsbeitrag - unsere vielfältige Arbeit für **alle Hamminkelter** zu unterstützen. Die Anzahl unserer treuen Inserenten könnte ebenfalls wesentlich größer sein und somit eine geringere Belastung auf mehrere Betriebe umverteilt werden.

Trotz allem gilt an dieser Stelle unser Dank. Herzlichen Dank der Druckerei Schröers für die stets zuverlässige und saubere Erstellung sowie pünktliche Lieferung unserer Broschüre.

Dank unseren treuen Inserenten, die uns seit fünf Jahren regelmäßig unterstützen. Unserem HVV-Mitglied Friedrich-Wilhelm Wölker für die Anzeigenverwaltung. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns mit ihren redaktionellen Beiträgen und besonders Eduard Hellmich mit seinen Fotos und kleinen Anekdoten, interessant und lesenswert machen.

Der HVV wird sich auch im nächsten Jahr für den Erhalt von „Hamminkeln Ruft“ mit allen Kräften einsetzen. Unseren Inserenten, Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 1992.

Ihre Redaktion



**„Mutter Busch“**  
Inhaber B. Jakobs

In dem wunderschönen Naherholungsgebiet (nähe Tiergehege) lädt ein ganzes Haus voller liebenswerter und gepflegter antiker Möbel, Uhren, Bilder und Kleinantiquitäten zum Bummeln und Entdecken ein.

Unser gemütliches Café mit Gartenterrasse bietet Ihnen Ruhe und Entspannung bei Kuchen und Eisspezialitäten.

**4236 Hamminkeln**  
**Diersfordter Straße 86**  
**Telefon 0 28 52 / 18 80**

Geschäftszeiten: Mo-Sa 11.00 bis 18.00 Uhr  
So 13.00 bis 18.00 Uhr  
- ausserhalb der Geschäftszeiten keine Beratung und kein Verkauf -

**Redaktionsschluß**  
**für die nächste**  
**Ausgabe ist der**  
**10. April 1992**

\* \* \* \* \*



## Mode schenken!

**Es erwartet Sie ein ganzes Haus  
in Weihnachtsstimmung!**

**Erleben Sie die aktuelle Mode für  
die ganze Familie in fantastischer  
Markenauswahl.**

**Mal reinschauen lohnt sich bestimmt.**

**MODEHAUS**  
**REICHMANN**

Haldern • 2 x in Mehrhoog • Telefon 0 28 50 / 2 09  
Donnerstags in Haldern bis 19.30 Uhr geöffnet!

# Zur Verabschiedung von Herrn Nitrowski



Hauptschulrektor Johann Nitrowski ab Juli 1991 im Ruhestand.

Am 16. Juli 1991 wurde in einer Feierstunde der Rektor der Gemeinschaftshauptschule Hamminkeln, Herr Johann Nitrowski, in seinen wohlverdienten Ruhestand entlassen. Drei Jahrzehnte lang wirkte Herr Nitrowski in der Gemeinde Hamminkeln. Über den Beginn seiner Tätigkeit in Hamminkeln berichtet die Schulchronik:

„Mit Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien 1961 wurde dem Lehrer Johann Nitrowski aus Kamp-Lintfort, Kreis Moers, die Schulleitung der evangelischen Volksschule Hamminkeln übertragen. Vor seiner Beauftragung unterrichtete er in Kamp-Lintfort und Bislich. Am 15. November 1961 wurde er mit der Schulleitung beauftragt. Er war in diesen Tagen gerade 33 Jahre alt geworden.“

Wie aus der Schulchronik weiter hervorgeht, bestand das Kollegium 1961 aus den Lehrerinnen Frau Christine Fehlings, Frau Herta Schippers, Frau Dagmar Brützel und dem Schulleiter Herrn Hauptlehrer Nitrowski. Von ihnen

wurden 1961 rund 160 Schüler/innen unterrichtet.

Die damalige Volksschule war im ältesten Teil der heutigen Grundschule untergebracht. Steigende Schülerzahlen der wachsenden Gemeinde brachten Raumprobleme. Im Turnhallegebäude an der heutigen Grundschule wurde ein fünfter Klassenraum eingerichtet. 40 bis 47 Kinder pro Klasse waren damals keine Seltenheit.

Im Zuge der Schulreform durch den Kultusminister wurde in Hamminkeln am 5. August 1968 eine Hauptschule von Amts wegen errichtet. Für die Hauptschule wurden die Gebäude der ehemaligen Volksschule bereitgestellt. Herr Nitrowski wurde mit der Leitung dieser Schule beauftragt. Am 5. August 1968 besuchten 295 Kinder in 9 Klassen (5.-9. Schuljahr) die Hauptschule Hamminkeln.

Die Schülerzahl der Hauptschule Hamminkeln wuchs. 1971/72 kamen 86 Schüler/innen aus Loikum und Wertherbruch hinzu, die vorher an der Hauptschule Haldern unterrichtet worden waren.

Mit der kommunalen Neuordnung wurde Hamminkeln 1975 Großgemeinde. Aus der aufgelösten Hauptschule Mehrhoog kamen 218 Schüler nach Hamminkeln. Am 15. Mai 1976 konnte der Neubau der Hauptschule Hamminkeln mit Doppelturnhalle und Schwimmhalle (Rathausstraße - Diersfordter Straße, heutiger Standort) übergeben werden. Herr Nitrowski leitete jetzt eine Schule mit 654 Schülern in 20 Klassen.

In den folgenden Schuljahren stieg die Schülerzahl noch weiter an. 1977/78 besuchten 709 Kinder die Hauptschule Hamminkeln. Die Organisation eines solch großen Systems stellten an die Schulleitung hohe Anforderungen, zumal in diesen Jahren ein Lehrermangel aufgrund geringerer Lehrerzuweisungen auftrat.

In den folgenden Jahren sank die Zahl der Schüler. Eine Entwicklung, die auch an anderen Hauptschulen zu beobachten war.



## H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten  
Bodenbeläge und Zubehör  
Verlegen von Parkett,  
PVC. und Teppichböden

Daßhorst 14  
4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52/60 65/66  
Telefax 028 52/18 74  
Btx 028 52/60 65

Trotz vieler Schwierigkeiten und knapper werdenden finanziellen Mitteln war Herr Nitrowski immer bemüht, die schulischen Angebote attraktiv und zeitgemäß zu gestalten. So hielten zum Beispiel die Computer - viel früher als an anderen Schulen - bereits 1985 Einzug in die Hauptschule Hamminkeln und werden seitdem in Wahlpflicht- und Informatikkursen ständig benutzt. So wurden die Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht vorbildlich ausgestattet, die Maschinen- und Arbeitsräume für den Technikunterricht verbessert, die Einrichtungen der Sporthalle ständig erweitert. - Diese Aufzählung ließe sich fortführen.

Für Anregungen aus dem Lehrerkollegium hatte Herr Nitrowski stets ein offenes Ohr und war immer bereit, sich für sinnvolle pädagogische Maßnahmen und Ideen mit ganzer Kraft einzusetzen. Das Wohl der Schüler lag ihm dabei immer am Herzen.

Zu Herrn Nitrowskis Hobbys gehört die Aufarbeitung der Ereignisse des Zweiten Weltkrieges, soweit sie den Niederrhein und speziell Hamminkeln betreffen. Die Ergebnisse seiner Nachforschungen fanden häufig in seinem Unterricht ihren Niederschlag.

Seine besondere Liebe zur Musik, - Herr Nitrowski war lange Jahre Chorleiter des evangelischen Kirchenchores -, kam im Schulleben immer wieder zum Ausdruck. Zu besonderen Anlässen trat dann der Lehrchor auf, der von Herrn Nitrowski geleitet wurde.

Herr Nitrowski hat mit seinem Engagement in den dreißig Hamminkelner Dienstjahren ein bedeutendes Stück Schulgeschichte geschrieben. Das Kollegium der Hauptschule Hamminkeln dankt ihm für die Zeit, in der es mit ihm zusammenarbeiten durfte.

Hermann Mengeler



## VERMITTLUNG VERWALTUNG BERATUNG



**U. SCHLEBES GMBH**  
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

## Jugendabteilung der SPS „Admiral von Lans“ fuhr ins Sommerlager

Am 10. und 11. August 1991 führte die Jugendabteilung der Sportschützen Hamminkeln ein zweitägiges Jugendlager in der Pfadfinderhütte der St. Georgs Pfadfinder in Schermbeck durch. Am Samstagmorgen, gegen 7.30 Uhr trafen sich die Jugendlichen und Betreuer mit ihren Fahrrädern am Sportheim an der Brüner Straße zum gemeinsamen Frühstück ein. Bei Brötchen und Wurst wurden dann lautstark erste gemeinsame Planungen von den Jugendlichen ausgeheckt. Anschließend bat Harald Hemsteg alle Teilnehmer, Jugendliche, wie auch Betreuer zur Fahrradkontrolle. Bis auf einige kleine Mängel und sofort ausgeführten Reparaturen hatte er nichts zu beanstanden, was sich aber später noch als Irrtum herausstellen sollte.

Gegen 8.45 Uhr setzte der Troß sich unter sachkundiger Führung von Jürgen Kolbrink und Ulrich Wilms in Richtung Brünen in Bewegung. Abseits der Hauptverkehrsstraßen ging es durch's Bruch in Richtung des Otto-Pankok-Museums, in dessen Nähe eine Rast zur Einnahme erfrischender Getränke eingelegt wurde. Dort angekommen, hielten alle Ausschau nach unserem Verpflegungswagen mit Margret Kolbrink am Steuer. Diese hatte aber nicht mit einem derart hohen Reisetempo unsererseits gerechnet und erreichte uns kurze Zeit später. Die dargebotenen Getränke wurden genüßlich verzehrt und weiter ging die Fahrt in Richtung Voßhövel.

Kurz nach der Pause bemerkte Harald Hemsteg, daß sein Rad an Steifigkeit verloren hatte. Ein kurzer Blick nach unten brachte Aufschluß. Das Standrohr seines Sattels war am Tretlager abgebrochen, so daß er die Funktion des Tretlagers genauestens beobachten konnte. Da es sich um ein Damenfahrrad handelte, stürzte er nicht. Bei allen anderen sorgte dieses Malheur für Gelächter, denn gerade demjenigen, der alle Räder kontrolliert hat, mußte das passieren. Dennoch erreichten alle ohne weitere Zwischenfälle das Ziel in Schermbeck.

Sofort wurde von allen Jugendlichen die nähere Umgebung erkundet, bis der Schlüssel für die Hütte geholt war. Dann ging es ans Aufteilen der Zimmer. Schnell hatten sich Gruppen zusammengefunden und die Zimmer wurden eingeräumt.

Mit Fußballspielen wurde die Zeit bis zum Mittag überbrückt. Bei Erbsensuppe stärkten wir uns anschließend, um dann in die zweite Halbzeit des Fußballspiels zu gehen. Zwischenzeitlich hatten Ulrich Wilms und Udo Berning alle Vorbereitungen für eine Fußgängerallye getroffen. Nach Bildung



Die Jugendabteilung der Sportschützen Hamminkeln beim Frühstück in der Pfadfinderhütte in Schermbeck.

von Zweiermannschaften machten sich alle Jugendlichen nacheinander auf den Weg. Anhand einer Beschreibung mußten sie diesen selbst finden und unterwegs Fragen beantworten. Zu guter letzt mußten sie dann noch die gelaufene Strecke schätzen.

Nach Auswertung aller Fragen, der gelaufenen Zeit und der geschätzten Strecke nach einem komplizierten Punktesystem wurden die Sieger geehrt und die bereitgestellten Preise verteilt. Das schnellste Team, zu aller Überraschung handelte es sich um zwei der jüngsten, um Stefan Reinartz und Tobias Spaltmann, erreichte den zweiten Platz, da es sich bei der Streckenlänge leicht verschätzt hatte. Diese, nämlich 3,7 km, hatten nach kurzer Diskussion Arndt Engel und Albert Wojtazsak auf den Meter genau abgeschätzt und erreichten deshalb den ersten Platz.

Anschließend gab es Kuchen und erfrischende Getränke. Die Zeit bis zum Grillen am Abend wurde mit Fußball- und Kartenspielen und einem Tauziehwettkampf überbrückt. Das Grillen am Lagerfeuer war dann der krönende Abschluß des ersten Tages. Todmüde fielen alle in ihre Betten und waren kurze Zeit später eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wurden alle um 7.30 Uhr zum Frühsport mit Ulrich Wilms und Karlheinz Berning geweckt. Nach dem Frühstück hatten sich einige wieder in ihre Betten verkrochen, weil sie glaubten die Anstrengungen des ersten Tages verlangten noch nach einer Ruhepause. Doch ein wenig kaltes Wasser konnte sie überzeugen auch am weiteren Geschehen teilzunehmen. Eifrig waren alle bei einer ausgearbeiteten Fuchsjagd entlang der Wiesen und Wälder der Umgebung dabei. Den beiden Füchsen gelang es ganz knapp

vor den Jägern das Ziel zu erreichen. Bis zum Mittag war dann Zeit, um den Wald und die nahegelegene „Schlucht“ zu erkunden.

Auch packen und die Zimmerreinigung stand zum Leidwesen einiger noch auf dem Programm. Da es noch ein wenig Zeit bis zum Mittagessen war, wurde noch ein Fahrradgeschicklichkeitsparcours aufgebaut, bei dem es darum ging, möglichst langsam zu sein, ohne vom Rad abzusteigen. Alle favorisierten das Mountain-bike von Rene, doch der zeigte zur Erheiterung aller nur den schönsten „Abstieg“ vom Rad. Mit einem ganz normalen Rad gewann Holger Spaltmann.

Bei einem ausgiebigen Mittagessen wurden schon Pläne für die bevorstehende Rückfahrt geschmiedet. Nach Reinigung der Hütte und dem notwendigen Spülen des Geschirrs durch die „freiwilligen“ Langschläfer vom Morgen, ging es wieder gen Hamminkeln, wobei uns ein leichter Regenschauer überraschte. Doch der konnte die gute Laune nicht trüben und bei einer Rast mit Kuchen wurden neue Kräfte geweckt, für die letzte Strecke. Gegen 17.00 Uhr erreichten alle zufrieden und müde das Sportheim, wo sie von ihren Eltern erwartet wurden. Harald Hemsteg



## Sommerfest und Vereinskönigsschießen

Das diesjährige Sommerfest mit Vereinskönigsschießen fand am 8. Sept. 1991 in unserer vereinseigenen Schießanlage an der Brüner Straße statt. Gleichzeitig feierten die Sportschützen ihr 70jähriges Bestehen. Dazu waren Abordnungen der Patensoldaten der Schillkaserne, des Hamminkelner Verkehrsvereins und der Gemeinde Hamminkeln geladen. Eine Abordnung unserer Namensvettern, der Marinekameradschaft „Admiral von Lans“ aus Moers war leider nicht erschienen.

Zunächst begrüßte unser Vorsitzender Werner Bovenkerk alle anwesenden Vereinsmitglieder, insbesondere die geladenen Gäste und erzählte aus der Vereinschronik, wobei einige „Dönes“ für Aufheiterung sorgten. Als eines der ältesten noch lebenden Mitglieder, das im vorletzten Jahr sein 60. Vereinsjubiläum feierte, begrüßte Werner Bovenkerk Fritz Amerkamp. Anschließend sprach Herr Maske, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Hamminkeln einige Grußworte und überreichte einen Scheck. Weitere Grußworte sprachen Major Karl Schlich und HVV-Vorsitzender Heinz Breuer. Er übergab Werner Bovenkerk einen Erinnerungsteller.

Bereits am Morgen um 11.00 Uhr hatte das Vereinskönigsschießen auf Teilerscheiben unter reger Teilnahme der

Vereinsmitglieder begonnen. Um 14.00 Uhr stand der / die neue Vereinskönig / in fest. Es ist Maria Heinle. Sie kommt aus der Damenabteilung unseres Vereins und errang die Königswürde mit einem Teiler von 51, d.h. einer Mittenabweichung von 51/100 mm bei ihrem besten Schuß.

Ab 14.00 Uhr fand dann ein Preisschießen, ebenfalls auf Teilerscheibe, für die Jugendlichen unseres Vereins statt. Hier setzte sich Arndt Engel mit einem Teiler von 107 durch und erhielt den ersten Preis.

Für die jüngsten anwesenden Gäste, die Eltern und Geschwister der Jugendlichen waren ebenfalls geladen, fand ein Luftballonschießen statt, welches allen viel Freude bereitete. Daran anschließend durften sich auch alle erwachsenen Gäste einmal beim Schießen versuchen, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Hier stellten die Eltern fest, daß es doch einiges an Konzentration und Körpergefühl und -beherrschung bedarf, um einen guten Schuß abzugeben.

Für weitere Kurzweil bei den Kindern und Jugendlichen sorgte der nahegelegene Spielplatz, ein Krockettspiel, eine Torwand und weitere Spiele.

Gegen 17.00 Uhr, nachdem sich alle bei Kaffee und Kuchen, von der Damenabteilung des Vereins, die dafür lobend erwähnt wurde, gestärkt hatten, ergriff

Von Betten verstehen wir

# mehr!



### Federn und Daunen – Geschenke der Natur.

Bettfedern sind kleine Wunderwerke der Natur. Mit einem Minimum an Material schaffen sie ein ausgezeichnetes Bettklima. Die Bettfeder sorgt in idealer Weise für ein ausgeglichenes, körpergerechtes Bett und verhindert dadurch unangenehmes Schwitzen. Die Qualitäten der Federn und Daunen sind jedoch sehr unterschiedlich.

**Nutzen Sie unser Fachwissen und lassen Sie sich die Unterschiede genau erklären.**

## bückmann

im von  
Hamminkeln · Xanten

Werner Bovenkerk erneut das Wort und überreichte unserer Vereinskönigin Maria Heinle die Königskette, die im letzten Jahr von Eckard Wilms getragen wurde. Mit einem dreifachen „Gut-Schuß“ wurde ihr alles Gute für die kommenden Aufgaben bei der Vertretung des Vereins gewünscht.

Anschließend übernahm Jugendwart Ulrich Wilms die Siegerehrung des Preisschießens vor. Zuvor hob der Vorsitzende noch hervor, daß die Schüler innerhalb der Jugendabteilung stark angewachsen ist und auf eine gute Zukunft hoffen läßt. Weitere Jugendliche seien stets willkommen. Er fügte hinzu, daß in diesem Jahr im August ein Wochenende für Jugendliche des Vereins in der Pfadfinderhütte in Schermbeck durchgeführt wurde, das von allen Beteiligten sehr positiv bewertet wurde.

Im nächsten Jahr soll deshalb ein weiteres Jugendlager folgen.

Mit weiteren Gesprächen bei einem Bier und Grillfleisch klang das Sommerfest aus.

Harald Hemsteg

## „Weil Qualität sich immer auszahlt“

**G**erade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen – immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen – mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



### BAUTREFF BORGERS

**INTER  
PARES**

Ihre Partner  
für Haus und Heim

# 30 Jahre aktive Mitgliedschaft im Tambourkorps Hamminkeln e.V



Dieter Beuting

Dieses außergewöhnliche Jubiläum feierten in diesem Jahr unsere Spielleute **Dieter Beuting** und **Reiner Tebbe**. Bei beiden Aktiven wurde das Interesse am Spielmannswesen schon in früher Jugend geweckt, ja es wurde ihnen förmlich „in die Wiege“ gelegt.

Die Familie Beuting, ursprünglich am Fusternberg in Wesel beheimatet, wurde, nachdem ihre Wohnung im Krieg zerstört wurde nach Hamminkeln evakuiert. Im Kesseldorf, auf dem heutigen Hof Paura, erblickte Sohn Dieter das Licht der Welt. Schon in frühester Jugend hörte er Vater Hubert zu, der aktiv im Spielmannszug musizierte.

Die Familie Tebbe zählt zu den alteingesessenen Hamminkeler Familien. Die Verbindung zum Tambourkorps reicht bis in das Jahr 1922 zurück. In diesem Jahr wurde das Tambourkorps gegründet und Vater Wilhelm gehörte zu den Spielleuten der ersten Stunde. Bevor Reiner diese Tradition fortsetzen konnte, mußte jedoch die Lehre abgeschlossen werden, darauf legte der Verein zur damaligen Zeit besonderen Wert.

Für die Ausbildung der Spielleute zeigte sich zur damaligen Zeit Johann Spaltmann verantwortlich. Das Trommeln erlernten sie in einem Schuppen bei Hartmann (Brüner Straße). Der damals noch übliche militärische Drill wurde ihnen beim Exerzieren im „Schwarzen Weg“ (heute Helle Fisch) verpaßt. Das hieß: Zähne zusammenbeißen, denn Begriffe wie „kooperativer Führungsstil“ oder antiautoritäre Erziehung“ waren zum damaligen Zeitpunkt Fremdworte.

Doch diese Hindernisse konnten sie nicht aufhalten und so war es 1961 endlich geschafft: Die Teilnahme am ersten Schützenfest.



Reiner Tebbe

Es folgten unzählige Auftritte, Höhen und Tiefen, Erfolge und Mißerfolge. Aber die Kameradschaft blieb Garant für die ungebrochene Treue zum Verein. Ihre Erfahrung setzen sie heute in aktive Vereinsarbeit um und unterstützen somit die Ziele des Vereins. Dieter ist beispielsweise als linker Flügelmann beim Marschieren für die Auswahl des Musikstückes verantwortlich. Aber auch als Solist beim alljährlichen Zapfenstreich zeigt er Routine und Können.

Reiner bringt seine Erfahrung in die Vorstandsarbeit mit ein, dem er seit 1985 angehört. Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit sind Eigenschaften die sein Wirken im Verein prägen.

Die Spielleute des Tambourkorps

Hamminkeln wünschen beiden Jubilaren Gesundheit und weiterhin Spaß beim Musizieren im Spielmannszug.

Volker Möllenbeck



*Ein frohes  
Weihnachtsfest  
und ein  
glückliches  
Neues Jahr  
wünscht Ihnen*

*Ihr  
Tambourkorps  
Hamminkeln e. V.*



Empfang der 4. Kompanie des Weseler Bürger-Schützen-Vereins im Hamminkeler Rathaus. Ein Novum am Rande: Das Tambourkorps unter der Leitung von Tambourmajor Günter Brucks und Capello, Kurt Beuting.

## Die 4. Kompanie des Bürger-Schützen-Vereins Wesel „marschierte in Hamminkeln ein.“



Marktstraße Hamminkeln.

Am Weseler Schützenfest-Sonntag, 1. Sept. 1991, wurde die 4. Kompanie mit Hauptmann Heinz Hemmers an der Spitze von Bürgermeister Heinrich Meyers offiziell im Hamminkeler Rathaus empfangen. Auch der anwesende Weseler Bürgermeister Wilhelm Schneider freute sich über die guten Wesel-Hamminkeln Kontakte.

Nach dem Umzug durch Hamminkeln, angeführt vom Hamminkeler Tambourkorps, ging es zum Kompanie-Kameraden Arthur Marek zum Festessen ins Bürgerhaus. Hier unterhielt Rolf Watermann die Kameraden und Gäste gekonnt mit einem Vortrag und einer Demonstration zum Thema Wasser.

H. B.

## WASSER

WASSER - größte Kostbarkeit  
WASSER - Segen unserer Zeit  
WASSER - klar wie Edelstein, ohne  
WASSER - gäb's kein Sein - ohne  
WASSER - gäb's kein Leben  
WASSER - muß es immer geben, ohne  
WASSER - gäb's kein Brot, wo kein  
WASSER - da ist Tod.  
WASSER - trinken wir, in  
WASSER - tauchen wir  
WASSER - brauchen wir  
WASSER - müssen wir hoch schätzen  
Wüßtest du es zu ersetzen?

Lore Zingraf, Wesel

### Bitte jetzt schon vormerken:

Theaterrückführung der MGV-Hamminkeler Heimatbühne am Sonntag, 29. März 1992 im Bürgerhaus Friedenshalle, Hamminkeln.



## FÜHRT IHR KURS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Keiner von uns kann einen Blick in die Zukunft tun. Soviel aber ist sicher: Man tut gut daran, für unvorhersehbare Ereignisse oder auch für langfristig geplante Vorhaben vorzusorgen. Dazu gehört, daß Sie den erreichten Lebensstandard sichern und Ihr erarbeitetes Vermögen vor Wertverlust schützen und ertragreich anlegen für die Zeit Ihres Ruhestandes.

Auch wenn Ihre gesetzliche Altersversorgung gesichert ist, sollten Sie sich rechtzeitig um eine Zusatzrente kümmern. Wir sagen Ihnen, wie.

Verbands-Sparkasse  
Hamminkeln



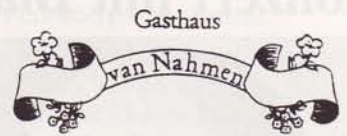
## Blumenkamper Böllerschuß-Kanone in Hamminkeln



Die Hamminkeler Kirmes „Bellhammi 91“ wurde erstmalig vom Blumenkamper Böllerschußzug mit sechs Böllerschüssen eröffnet. Kannonier Jürgen Kuran (re.) schreit den Sicherheitsabstand ab, während sein Kamerad das Kanonenrohr stopft.



|                     |                                    |
|---------------------|------------------------------------|
| Impressum           | „HAMMINKELN RUFT“                  |
| Herausgeber,        | Hamminkeler Verkehrsverein         |
| Redaktion,          | Asternstraße 1b · 4236 Hamminkeln, |
| Anzeigenverwaltung: | Telefon 0 28 52 / 62 82            |
| Fotos:              | E. Hellmich                        |
| Satz und Druck:     | Schröers Druck & Verlag GmbH       |
| Erscheinungsweise:  | Mai und Dezember                   |
| Redaktionsschluß:   | am 10. des jeweiligen Vormonats    |
| Auflage:            | 3.500                              |



4236 Hamminkeln  
Diersfordter Straße 17  
☎ 0 28 52 / 21 12

*Guten Appetit und  
angenehmen Aufenthalt  
wünscht  
Familie Möllenbeck*

## Hamminkeler Heimatkalender 1992

Den zweiten Hamminkeler Heimatkalender - Hamminkeln in Bildern von damals - als Fotokalender 1992, hat der Hamminkeler Verkehrsverein herausgegeben.

Die Foto-Repros wurden von Eduard Hellmich zusammengestellt.

Der großformatige Wandkalender hat eine Auflage von 1.500 Exemplaren (Vorjahr 1.000) und wurde mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Hamminkeln und Hamminkeler Betrieben finanziert.

Der HVV bittet bei Erhalt des Kalenders um eine Spende für einen wohltätigen Zweck.

Danke!

## Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein international bestprämiiert



**Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln**

**Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel**

# Konzert mit Blankenburg-Marschmusik in Hamminkeln



Hermann Ludwig Blankenburg.

In den Ausgaben Nr. 15 - Dezember 1990 - und Nr. 17 - September 1991 - unserer Heimatbroschüre „Hamminkeln Ruft“ befaßte sich der Hamminkelner Verkehrsverein mit dem Leben und Wirken des Deutschen Marschkönigs Hermann Ludwig Blankenburg aus Wesel.

Die Hamminkelner Beziehung zu Blankenburg liegt darin begründet, weil der Komponist von über 1.000 Märschen nach der Bombardierung der Stadt Wesel im Februar 1945, wobei auch sein Haus auf der heutigen Blankenburgstraße 1 stark beschädigt wurde, im Hamminkelner Ortsteil Loikum evakuiert war. Er wohnte dort mit seiner Frau Käthe, geb. Krauthoff, bis August 1949.

Anläßlich der Hamminkelner Kirmes „Bellhammi“ 91 ehrte der HVV nun den Komponisten mit einem Konzert des Isselburger Jugendblasorchesters unter Leitung von Hans Biermann am 28. September 1991 im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln.

Schon einige Wochen vor dem Konzertabend wiesen Plakate und Handzettel mit der Titelaufmachung der Marschkomposition „Mein Regiment“ auf diese Veranstaltung, in Hamminkeln und Umgebung, hin. Für die Moderation hatte der Urenkel, Wolfgang Blankenburg aus Winnweiler bei Kaiserslautern seine Zusage gegeben.

Entschuldigt hatten sich der langjährige Freund und Vertraute Blankenburgs, Willibald Gatzke aus Kassel und Manfred Schustereit aus Winsen bei Hamburg, der ein umfangreiches Verzeichnis über Blankenburg-Märsche zusammengestellt hat.

Die Mühen, die in der Organisation und



Urenkel Wolfgang Blankenburg.

vielerlei Vorbereitungen lagen, wurden mit einem vollbesetzten Bürgerhaus belohnt. Anwesend waren u.a.: Vertreter der Internationalen Blankenburg Vereinigung e.V., an der Spitze der 1. Vorsitzende Johann Frey und der 2. Vorsitzende Walter Kunz aus Isselburg, Bürgermeister Heinrich Meyers und Gemeindedirektor Bruno Gerwers aus Hamminkeln, der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Wesel Volker Haubitz sowie der langjährige Wegbegleiter Blankenburgs, der 84jährige Friedrich Dickmann aus Wesel und die ehemalige Weselanerin Margret Lenz, die aus Kaiserslautern angereist war.

Dabei waren auch der amtierende Schützenkönig des Männerschützenvereins Hamminkeln Helmut Schlebes und seine Mitregentin Käthi Rüsken und

Throngefolge sowie die Schützenkönigin des Bürger-Schützen-Vereins Wesel, Hannelore Löll und Throngefolge.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer stellte der Vorsitzende der Internationalen Blankenburg Vereinigung Johann Frey seinen Verein vor, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Werke von Blankenburg einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Danach gab der Conferencier des Abends, der Urenkel Wolfgang Blankenburg, einen kurzen Überblick über das Lebenswerk seines Urgroßvaters.

Nach den Vorreden setzte sich nun das Isselburger Jugendblasorchester mit 58 Musikerinnen und Musikern unter Leitung von Hans Biermann gekonnt in Szene.

Neben den Märschen von Hermann Ludwig Blankenburg „Mein Regiment“ - dem Lieblingsmarsch des Komponisten - „Jugendfrühling“ - seinem mit 21 Jahren verstorbenen Sohn Heinz gewidmet - „Festjubelmarsch“ und - „Abschied der Gladiatoren“, der heute noch beim Wachwechsel vor dem Buckingham-Palast in London gespielt wird, brillierte das Isselburger Jugendblasorchester mit internationalen Hits.

Dem begeisterten Publikum wurden u.a. geboten: Musikstücke von Gershwin, Irving Berling, Max Leemann und Karl Pfortner.

In der Pause konnten die Konzertbesucher, die von der IBV herausgegebenen Schallplatten, „**Internationale Marschperlen**“ von H. L. Blankenburg gespielt von weltbekannten Blasorchestern und die Neuauflage von 1986, „**12 goldene**“



Das Blankenburg-Konzert mit dem Isselburger Jugendblasorchester unter Leitung von Hans Biermann fand am Kirmes Samstag 1991 im vollbesetzten Bürgerhaus statt.

**Märsche des Deutsches Marschkönigs“** gespielt vom Isselburger Blasorchester sowie eine Cassette mit Aufzeichnungen Blankenburg'scher Märsche von WDR-Sendungen, erwerben.

Natürlich konnte Hans Biermann mit seinen Nachwuchstalenten nicht ohne

eine Zugabe die Bühne des Bürgerhauses verlassen, obwohl die Zeit schon längst überschritten war und eine große Menge Jugendlicher auf die anschließende Tanzveranstaltung mit der Tanzkapelle „Die Flamingos“ warteten.

Heinz Breuer

## Blankenburg-Gedenktafel in Loikum

Am Kirmessonntag, 29. September 1991, wurde dem Deutschen Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg eine weitere Ehrung zuteil.

Am ehemaligen Lehrerhaus, auf der Antoniusstraße 21 im Hamminkelner Ortsteil Loikum, wo der Komponist während seiner Evakuierungszeit von 1945 bis 1949 u.a. gewohnt hatte, enthüllte der Urenkel Wolfgang Blankenburg eine vom HVV gestiftete Gedenktafel aus Messing mit folgender Inschrift:

**Hier wohnte der Komponist von über 1000 Märschen**

**Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg**

**nach der Zerstörung der Stadt Wesel bis 1949**

\* 14. 11. 1876

Thamsbrück

† 15. 05. 1956

Wesel

Bei dieser Zeremonie spielte das Loikumer Jugendblasorchester - unter Leitung von Alfons Stockhorst und Josef Schlebes - den Blankenburg Marsch „Mein Regiment“. Dabei dirigierte Josef Schlebes, der den 1956 in Wesel verstorbenen Musiker noch persönlich kannte, mit einem Taktstock des Komponisten.

Diesen schwarzen Taktstock hatte Blankenburg in seiner Loikumer Zeit dem damaligen Leiter des Kirchenchores Heinrich Hoffmann geschenkt und vom Enkelsohn Hoffmann war er nun dem

Gründer des Loikumer Jugendblasorchesters übergeben worden.

Das Haus Smits bot den Anwesenden einen festlichen Anblick. Das Ärztehepaar Walter Johannes und Susanne Smits hatten bereits in den frühen Morgenstunden mit familiärer Unterstützung Haus und Garten mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Die Gedenktafel war mit Blumen umkränzt und mit einem weißen Tuch verhüllt. Über der Eingangstür hatte der HVV ein großes Schild mit dem Foto des Komponisten und der Inschrift „Hermann Ludwig Blankenburg Komponist von über 1000 Märschen“ angebracht.

Die Loikumer St. Antonius Bruderschaft war mit ihrem Brudermeister August Exo und einer Fahnenabordnung angetreten.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Wesel Volker Haubitz und der Vorsitzende der Internationalen Blankenburg Vereinigung Johann Frey waren ebenso erschienen, wie der Loikumer Heinrich Küppers, der Blankenburg in seiner damaligen Molkerei häufig mit Milch versorgt hatte. Der Weselaner Friedrich Dickmann, Margret Lenz aus Kaiserslautern und viele Gäste aus



Foto: Joachim Günther

Josef Schlebes dirigiert mit dem Blankenburg-Taktstock den Blankenburg-Marsch „Mein Regiment“, während der Urenkel Wolfgang Blankenburg an der Eingangstür der ehemaligen Wohnung seines Urgroßvaters auf die Enthüllung der Gedenktafel wartet.



Das „Blankenburg-Haus“ in Loikum war von den Hauseigentümern Walter Johannes und Susanne Smits festlich geschmückt.

Loikum und Hamminkeln hatten sich zu der kleinen Feierstunde vor dem weißen

**Eine Richtigstellung zu den Berichten über den Komponisten H. L. Blankenburg in „Hamminkeln Ruft“ Nr. 15, Dez. 1990, von Willibald Gatzke, Kassel, jahrelanger Freund von Blankenburg, Vertrauter und Konzert-Organisator.**

In den Berichten über den Komponisten H. L. Blankenburg sind einige unrichtige Angaben enthalten. Vermutlich ist dies auf Unkenntnis der wirklichen Tatsachen zurückzuführen. Um einer Legendenbildung vorzubeugen, erfolgt hier eine entsprechende Berichtigung seines ehemaligen Vertrauten.

1. Blankenburg kehrte von seiner Evakuierung nach Loikum nicht erst im Jahre 1951 nach Wesel zurück, sondern bereits im **August des Jahres 1949.**
2. Die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatstadt Thamsbrück in Thüringen erhielt Blankenburg nicht schon im Jahre 1930, sondern erst **1937.**
3. **Blankenburg beherrschte nicht das Klavierspiel,** sondern er komponierte völlig aus dem Gedächtnis. Dafür kam

Gartenzaun versammelt und folgten der Ansprache des HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer. Dann enthüllte Wolfgang Blankenburg die Gedenktafel neben der Eingangstür und bedankte sich für die besonderen Ehrungen seines Urgroßvaters mit der Durchführung des Blankenburg-Konzertes und der Anbringung der Gedenktafel beim Hamminkeler Verkehrsverein.

Er überreichte dem Dirigenten des Loikumer Jugendblasorchesters Josef Schlebes, der Familie Smits und dem HVV-Vorsitzenden Gedenkplaketten aus seinem Heimatort Winnweiler bei Kaiserslautern.

Nach dem offiziellen Teil kredenzte der HVV den Gästen ein Faß Bier. Die dunklen Regenwolken waren inzwischen verschwunden, die Sonne lachte und Gespräche und Erzählungen von Zeitzeugen über die Loikumer Jahre von Blankenburg machten die Runde.

Herzlichen Dank noch einmal der liebenswerten Familie Smits für ihre spontane Bereitschaft und ihr Entgegenkommen bei der Durchführung dieser Blankenburg-Ehrung. *Heinz Breuer*

sein Freund, der Lehrer Ernst Dettfurth, wöchentlich zu ihm und spielte ihm seine Entwürfe vor.

4. **Blankenburg konnte auch nicht Violine spielen.** Er war nach eigenen Angaben Bassist. Hier liegt vermutlich eine Verwechslung mit seinem Schwager Krauthoff vor, der von Beruf Geiger war.

5. **Blankenburg hat niemals ein Auto besessen.** Aus rein finanziellen Gründen konnte er sich das gar nicht leisten. Er hatte nicht einmal einen Führerschein.

6. Blankenburg durfte aus Gründen der Sicherheit, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte, **kein Vermögen besitzen.** Deshalb erschien er auch nicht im Grundbuch als Eigentümer



Die Enthüllung der Gedenktafel durch den Urenkel Wolfgang Blankenburg.

**Über 25 Jahre**  
eine gute Adresse  
für Blumen



Blumenhaus  
**BOVENKERK**

Diersfordter Straße 18  
4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52 / 21 38

seines Hauses in Wesel, sondern der Bauunternehmer Fassbender.

7. Der Bericht über die Firma **Leyens & Levenbach, Wesel,** ist mit einer märchenhaften Erzählung zu vergleichen, die sogar von ihm selbst stammen könnte. Dem widerspricht nämlich der krasse Gegensatz, daß Blankenburg einige Zeit später Träger der SA-Uniform war.

Für gute Handwerksleistungen

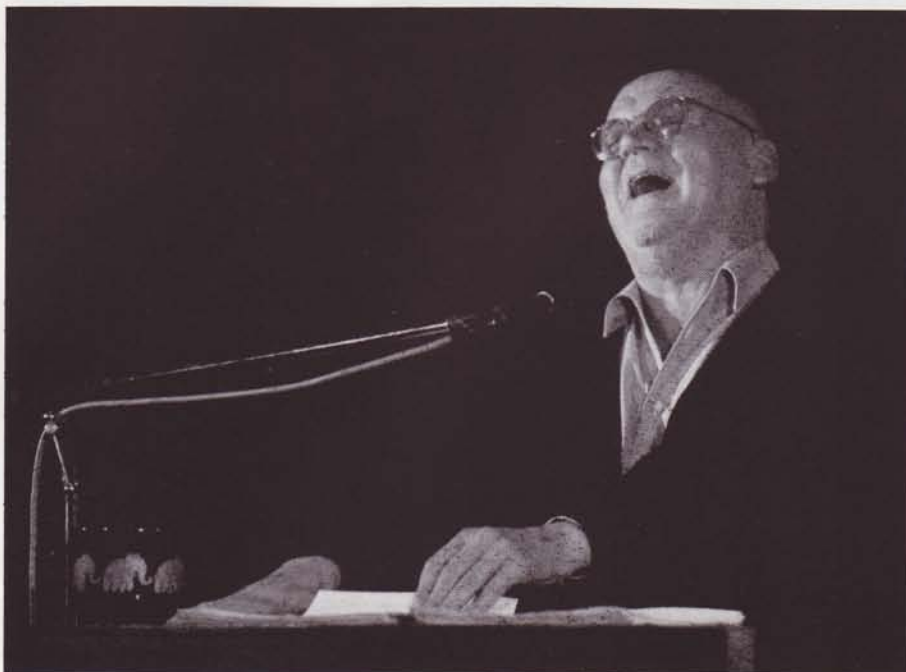


**ELEKTRO  
BOING GMBH**

- |                                       |                                       |                                      |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> PLANUNG      | <input type="checkbox"/> VERKAUF      | <input type="checkbox"/> ANTENNENBAU |
| <input type="checkbox"/> INSTALLATION | <input type="checkbox"/> KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte  |

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

## „Das Schwarze Schaf vom Niederrhein“ - Hanns Dieter Hüsch in Hamminkeln



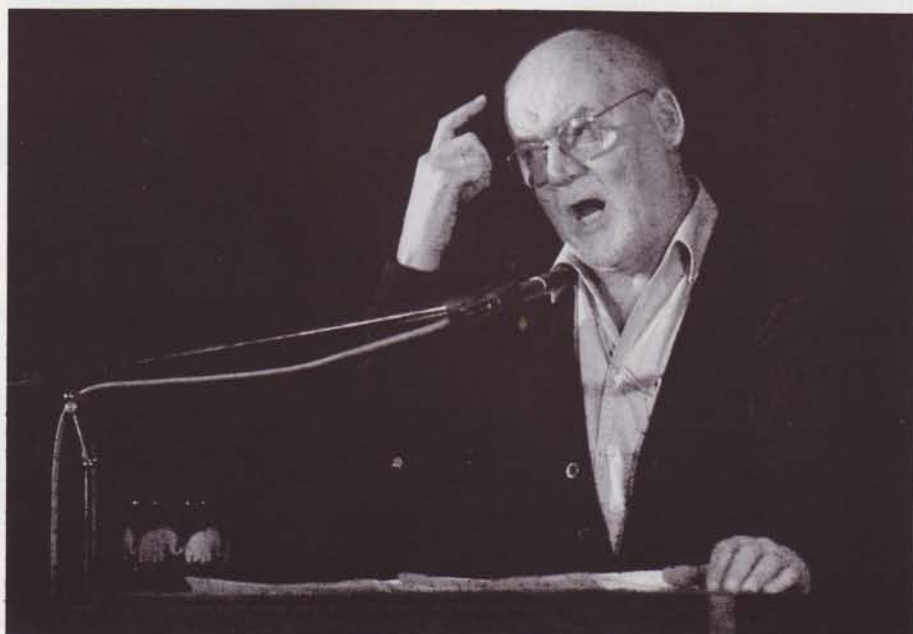
Dem HVV ist das Kunststück gelungen, einen brillianten Künstler für ein pralles, abwechslungsreiches Zwei-Stunden-Programm zu gewinnen. Die Angst von Heinz Breuer, Vorsitzender des Hamminkelner Verkehrsvereins, war natürlich unbegründet. „Einen der bekanntesten deutschen Kabarettisten nach Hamminkeln zu engagieren war ein Wagnis“, so mutmaßte Heinz Breuer ohne Grund, denn wo anders als am tiefsten Niederrhein sind Erfolge und ausverkaufte Häuser mit Hanns Dieter Hüsch einfach unvermeidlich?

Der Abend mit dem Kabarettisten war ein voller Erfolg und eine Höhepunkt im Veranstaltungskalender des HVV für das Jahr 1991. Schon im Vorverkauf waren sämtliche Karten rasch vergriffen, so daß Hanns Dieter Hüsch am 14. Oktober vor ausverkauftem Haus gastierte, die Bürgerhalle war bis auf

den im Sinne des Wortes allerletzten Platz gefüllt.

Auf dieses Engagement kann der HVV zu Recht Stolz sein, die Initiative von Heinz Breuer ermöglichte den Hamminkelnern ein sprühendes Feuerwerk des „Schwarzen Schafes“ vom Niederrhein, und dies ohne finanziellen Zuschuß der Gemeinde.

Vier Scheinwerfer strahlten den markanten Kopf von Hüsch an, dann brach das niederrheinische Sprachgewitter über's Publikum herein. Es schüttete Sätze ohne Punkt und Komma, der Kabarettist ist ein Mann, der ohne Absätze spricht. Bieder gekleidet, ganz in blau, über's Hemd ein „Moerser Rentnerjäckchen, steuerlich absetzbar“, so ließ er in der Bürgerhalle seinen Gedanken freien Lauf, daß man den Eindruck hatte, das mitgebrachte dickleibige Manuskript sei nur Dekoration.



Der Moerser ist ein „Kabarett-Nomade“, vierzig Jahre ist er nun schon unterwegs und immer noch überkommt ihn das Lampenfieber, wenn er vor sein Publikum tritt. Und immer wieder wirkt er ganz frisch, präsent, beflügelt von der Lust, sich auszuliefern, die Leute zum Lachen zu bringen. So auch in Hamminkeln. Kaum hatte Hüsch auf seinem Hocker Platz genommen, lagen die Lachmuskeln der 400 Besucher frei.

„Als ich zur Welt kam, sah ich aus wie sie alle aussehen: Wie ein Boskop-Apfel, wie ein deutscher Schrumpfkopf“. Auch an die Ärzte, die im Kreißsaal um ihn herumstanden, vermochte er sich noch zu erinnern. Ebenso an die „katholisch-germanische Krankenschwester mit der weißen Tüte auf dem Kopf“.

Hüsch erzählt aus seinem Leben, läßt typische Situationen Revue passieren und verliert sich immer wieder bewußt in Abschweifungen. Etwa, als er eine Lobeshymne auf das heimische Klo sang, jenem „stillen Örtchen“, wo er sich am wohlsten fühlt. „Ich kann stundenlang auf dem Klo sitzen, denn hier kann ich mich voll und ganz wichtigen Dingen widmen. Das Klo ist der einzige Platz, wo ich in Ruhe meine Zeitung lesen kann“, erzählte er. Und die Pointe: „Menschen die nicht auf's Klo gehen, haben nichts vom Leben“.

Kurzfristig war ihm bestätigt worden, daß Hamminkeln wirklich am Niederrhein liegt. Eine Information von außerordentlicher Bedeutung, denn: Er erzählt von den vielen Leuten, die er kennt, die viele Leute kennen, die wiederum viele Leute kennen und die sich gegenseitig ihr Leben in drei Minuten erzählen, obwohl es im Grunde



**Nachhilfe - In kleinen Gruppen macht's Spaß.**

*Schülerhilfe*

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung  
Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr  
Molkereiplatz 3 · 4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52/51 62

Hüsch-Fotos: Joachim Günther.

niemanden interessiert. Solche Menschen gibt es überall, den „Überall ist Niederrhein“, aber am Niederrhein gibt es mehr Niederrheiner als anderswo.

Hüsch ist Lokalpatriot, er ist Niederrheiner aus ganzem Herzen. Er liebt den niederrheinischen Menschen, der so schwermütig sei, eine Schwermütigkeit, die vom platten Lande und der „Aussichtslosigkeit“ komme. Er liebt ihre Sprache, ihre Sprachgewohnheiten („Mein Fahrrad ist kaputt. Antwort: Wie kaputt? Die Kette ist gerissen. Antwort: Wie gerissen?“).

Hanns Dieter Hüsch ist komisch, weil er nichts erfindet. Die Wirklichkeit ist sein Revier. Darum lachen die Zuschauer so befreit, sie lachen über Hüsch, über ihren Nachbarn zu Hause, der tatsächlich so ist und schließlich über sich selber. Nicht ohne Grund heißt seine neue Autobiographie „Du kommst auch darin vor“.

Weil Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, stellt er die Bedeutung in seinem Programm heraus. Er drohe noch zu einem „Falstaff vom Niederrhein“ zu werden, dabei bekundet er seine Vorliebe für „Erbsensuppe mit Schwarzbrot und dick Butter darauf“, während er belegte Brötchen mit Salatblatt nicht ausstehen kann.

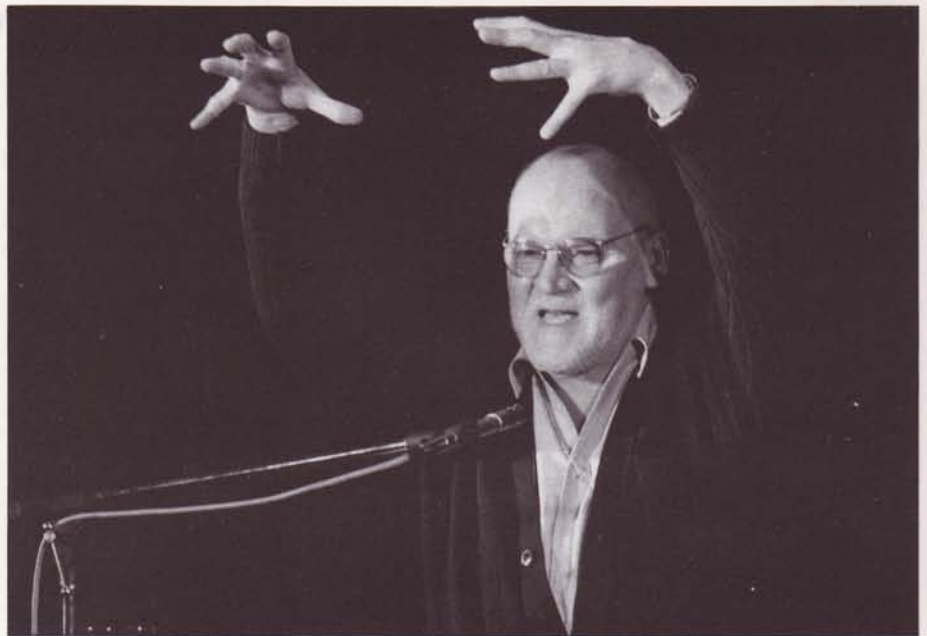
Es ist die unnachahmliche Art von Hanns Dieter Hüsch, „in drei Minuten das Leben zu erklären“, er macht sich Gedanken über die Welt, das Leben, Hemden mit kurzen Ärmeln und Bündchen mit Gummizug, dies mit einer entwaffnenden Logik und dem Grundprinzip, „nichts zu wissen, aber alles erklären zu können“.

Ganz alltägliche Dinge auf's Korn zu nehmen, das ist Hüschs Philosophie. Und mit der liegt er offensichtlich völlig richtig. Das Publikum in Hamminkeln ging von Anfang an mit, donnernder Applaus sprach für sich und die Zugaben, die Hüsch geben mußte auch. Eben typisch Hüsch.

Einige biographische Daten zu Hanns Dieter Hüsch: Er wurde am 6. Mai 1925 in Moers geboren. Nach kurzem Studium, erst der Medizin, dann der Theaterwissenschaften und Literaturgeschichte, wurde er 1947 Kabarettist, anfänglich mit Soloprogrammen, von 1956 bis 1962 im Ensemble „Arche Nova“, danach wieder Soloprogramme. Verleihung des Deutschen Kleinkunstpreises, der Ehrenbürgerwürde der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, und der Johann Gutenberg Medaille der Stadt Mainz. Für 1992 ist er für die Verleihung des Eselsordens der Stadt Wesel vorgesehen, eine besondere Ehrung für den Niederrheiner. Und natürlich trug er sich in das Gästebuch des Bürgerhauses in Hamminkeln ein.

Wie charakterisiert er sich selber?

Klaus Braun



■ Der aktuelle Versicherungstip:

## Vertrauen Sie einer Fachfrau

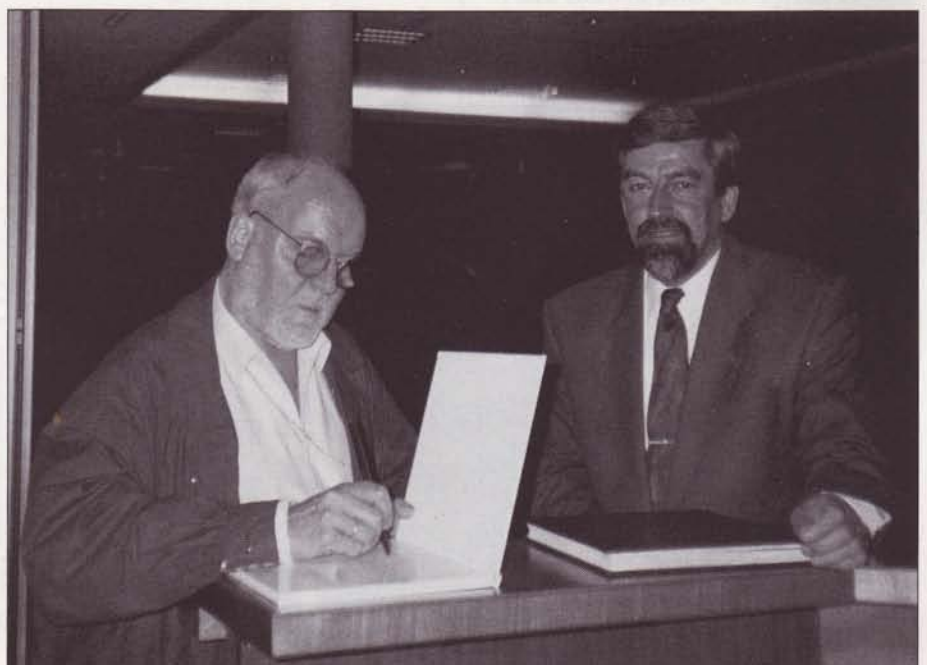
in allen Versicherungsfragen. Wer ständig mit Ihnen in Kontakt ist, weiß auch, welche Versicherungen Sie wirklich brauchen.

■ Dazu Versicherungs-Experte Günter Kaiser: „Meine Kollegin hat recht. Und sie ist selbst eine hervorragend Fachfrau! Sprechen Sie mal mit ihr. Sie wohnt ganz in ihrer Nähe.“

**Ingrid Bosserhoff**  
Raiffeisenstraße 10  
4236 Hamminkeln  
Ruf (0 28 52) 32 92

**Hamburg-Mannheimer**

Mehr vom Leben



Anlässlich seines Auftritts am 14. Oktober 1991 im Bürgerhaus Hamminkeln trägt sich Hanns Dieter Hüsch ins Gästebuch ein.

## Hamminkelter Sportschützen in Neuhardenberg



Die Hamminkelter Sportschützen zu Besuch bei den Strausberger Wurftaubenschützen. Die Vorsitzenden Werner Bovenkerk (3. von rechts) und Eberhard Müller (1. von rechts) mit einigen Schützenbrüdern.

Eine Delegation des Vereins für Sportschützen e.V. „Admiral von Lans“ Hamminkeln besuchte vom 18. - 20. Oktober 1991 die Partnergemeinde Neuhardenberg in Brandenburg.

Am Freitagmorgen um 8.00 Uhr starteten sieben Sportschützen und Jäger mit einem Kleinbus Richtung Osten. Nach-

der Unterbringung im Schloß des Nachbarortes Wulkow wurden wir am Abend von der stellvertretenden Bürgermeisterin Jutta Kroll sowie einer Abordnung des Strausberger Wurftauben-Schützenclubs e.V. in der Dorfgaststätte empfangen. Bei einigen Gläsern Bier lernten sich die Sportschützen kennen

und waren schnell „per Du“. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

Eine Rundfahrt unter Führung von Jutta Kroll und Martin Röhrich stand am Samstagvormittag auf dem Programm. Besichtigt wurden das sowjetische Ehrenmal in der Kreisstadt Seelow, das Oderbruch mit der deutsch-polnischen Grenze sowie die märkische Schweiz. Nachmittags trafen wir auf dem Schießstand der Strausberger Wurftaubenschützen ein, die auch einige Mitglieder aus Neuhardenberg haben. Dort übergab unser Vorsitzender Werner Bovenkerk als Geschenk ein Luftgewehr sowie unseren Vereinswimpel. Bei einem Vergleichsschießen auf Wurftauben konnten wir - verstärkt durch die Jäger - annehmbare Ergebnisse erzielen.

Am Abschiedsabend im „Dorfkrug“ in Wulkow wurden Adressen ausgetauscht und eine Unterstützung der Strausberger Schützen vereinbart. Die Möglichkeit der Bezuschussung der Vereinsarbeit und der Aufbau eines geselligen Vereinslebens stehen dabei im Mittelpunkt. Nach einem kräftigen Frühstück machten wir uns am Sonntagmorgen auf den Rückweg nach Hamminkeln.

Wir hoffen, daß die Strausberger Schützen unsere Einladung zu einem Gegenbesuch bald erwidern und bedanken uns bei Jutta Kroll und dem Vorsitzenden Eberhard Müller - stellvertretend für alle Schützen - für die freundliche Betreuung in Neuhardenberg. *Eckhard Wilms*

## Wir machen den Weg frei



**Vermögen bilden und aktivieren.**

Geld, das nicht arbeitet, kann sich nicht vermehren. Deshalb kümmern sich unsere Anlageberater darum, daß mehr aus Ihrem Geld wird. Mit dem Erfolg, daß mit Ihrem Vermögen auch Ihre Unabhängigkeit wächst.



**Raiffeisenbank  
Hamminkeln eG**

## • Hamminkelter SV • Vereinsnachrichten

### Fußballjugend-Abteilung Hamminkeln informiert

**Aktuelle Probleme im Jugendfußball.** Der Fußballsport lebt noch immer davon, daß es eine begeisterte Jugend gibt, die Fußball spielt, die bereit ist, dies kontinuierlich zu machen und die willens ist, heute Zeit und Energie aufzuwenden, um morgen im Wettspiel erfolgreich zu sein. Nur auf dieser Grundlage ist der heutige organisierte Wettspielbetrieb der Vereine dauerhaft zu realisieren.

- Fußball ist nicht mehr wie ehemals der attraktivste Sport für Jugendliche
- Andere Sportarten sind - nicht zuletzt durch überzeugende Konzepte anderer Sportverbände - in den Interessenshorizont der Jugend gerückt.
- Auch außerhalb des Sports werden der Jugend vielfältige und attraktive Freizeitangebote gemacht.

Die Bindung an den Verein wird dadurch lockerer. Jugendliche, die im Verein sind, „steigen aus“, oft selbst dann, wenn sie in einer Mannschaft erfolgreich sind.

Mit „Teamwork unter Trainern“ und „Trainingsleitung im Team“ wollen wir gemeinsam diese Probleme bekämpfen und so klein wie möglich halten.

**Das „Trainerteam“ stellt sich vor:**

**Der Ball im Mittelpunkt.** Neue Erkenntnisse über die Erwartungshaltungen von Kindern und Jugendlichen über die Mitgliedschaft in einem Sportverein stellen an Übungsleiter und Übungsleiterinnen besondere Anforderungen. Sie müssen ein Spiel- und Übungsprogramm entwickeln, das der Altersstufe angemessen ist und den ganzen Körper erfaßt. Dazu gehören Bewegungs- und Koordinationsübungen, um die Geschicklichkeit und Gewandtheit zu schulen, aber auch **das Spiel mit Ball** in vielen Variationen. Diese Übungen müssen so gestaltet werden, daß sie **Freude am Sporttreiben** vermitteln und die Begeisterung für Bewegung und gemeinsames Spiel wachhalten.

**Training mit Kindern und Jugendlichen.** Das wirkungsvollste Mittel zur Eindämmung des Mitgliederschwundes und zu einer dauerhaften Nachwuchssicherung im Jugendfußball ist eine attraktive, reizvolle, spannende, abwechslungsreiche und durchaus bewegungsintensive Trainingsgestaltung.

Wer als Übungsleiter in unteren Altersstufen die Trainingsstunden so gestaltet, daß sie für die jungen Spieler zum Erleb-



**LVM**

Versicherungen



Bitte immer Fair play – im Sport, im Berufsleben, im Privatleben.

Mit dieser Devise, der ausführlichen Beratung durch unsere Vertrauensleute und einer schnellen unbürokratischen Schadenabwicklung sind wir

Ihr Partner  
in allen Versicherungsfragen.

Versicherungsbüro  
**Marianne Schmitz**  
Diersfordter Straße 29  
4236 Hamminkeln 1  
Telefon 0 28 52 / 64 15



**von links oben:** Petra Ritter (Bambinis), Johannes Seegers (F-Jugend), Mario Krakautzki (Bambinis), Rainer Ritter (F-Jugend), Ulrich Streich (B-Jugend), Werner Heykamp (E1-Jugend), Walter Bölting (E1-Jugend), Heinz Rogowski (D-Jugend), Peter Kaumanns (C-Jugend),

**von links unten:** Sven Heidenreich (D-Jugend), Manfred Suck (E2-Jugend), Wolfgang Grütter (Jugendobmann), Heinrich Daleske (E2-Jugend), Walter Kinder (C-Jugend), Simon Kaumanns (Nachwuchs). **Nicht auf dem Bild:** Frank Lesaar (Bambinis).

**W**and- und Bodenfliesen  
**irfler** Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 58

nis werden, wird sich über fehlende Begeisterung für das Fußballspiel nicht zu beklagen brauchen. Im Gegenteil: Kinder und Jugendliche kommen gerne zur Übungsstunde, sprechen begeistert vom Training, sorgen damit für die Neugier Gleichaltriger und mit dieser „internen Werbekampagne“ für neue Mitglieder. Natürlich muß im Fußballtraining auch geübt werden, denn nur was 100mal und öfter trainiert wird, wird zum „Besitz“. Das bedeutet aber nicht, daß „stures Üben“ den Trainingsprozeß bestimmen darf. Andererseits darf und soll aber auch nicht auf ein intensives Üben verzichtet werden. Auf die Verpackung kommt es deshalb an! Das Üben ist mit einem interessanten „Drumherum“ zu gestalten.

Das „Trainerteam“ ist bestrebt, die Kinder zu begeistern und gleichzeitig zu intensivem Üben anzuleiten.

**3. Verkaufsoffener Sonntag**  
**„Menkeln bennen on butten“**  
**30. August 1992**

## Übungszeiten der Fußball-Jugendabteilung im



|                                                 |                                                                                                               |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A-Jugend</b>                                 | Spielgemeinschaft HSV/SV Ringenberg<br>z.Zt. unter der Führung von SV Ringenberg                              |
| <b>B-Jugend, 14-16 Jahre</b><br>Übungsleiter:   | Dienstag und Donnerstag von 17.30-19.00 Uhr<br>Ulrich Streich, Telefon 46 30                                  |
| <b>C-Jugend, 12-14 Jahre</b><br>Übungsleiter:   | Dienstag und Donnerstag von 17.30-19.00 Uhr<br>Walter Kinder, Telefon 13 87,<br>Peter Kaumanns, Telefon 52 51 |
| <b>D-Jugend, 10-12 Jahre</b><br>Übungsleiter:   | Mittwoch von 17.30-19.00 Uhr<br>Heinz Rogowski, Telefon 32 13,<br>Sven Heidenreich, Telefon 32 03             |
| <b>E I-Jugend, 8-10 Jahre</b><br>Übungsleiter:  | Montag von 17.00-18.30 Uhr<br>Werner Heykamp, Telefon 67 10,<br>Walter Bölting, Telefon 40 38                 |
| <b>E II-Jugend, 8-10 Jahre</b><br>Übungsleiter: | Mittwoch von 16.00-17.30 Uhr<br>Heinrich Daleske, Telefon 32 30,<br>Manfred Suck, Telefon 43 24               |
| <b>F-Jugend, 6-8 Jahre</b><br>Übungsleiter:     | Donnerstag von 16.00-17.30 Uhr<br>Johannes Seegers, Telefon 14 02,<br>Rainer Ritter, Telefon 48 53            |
| <b>Bambini, bis 6 Jahre</b>                     | Mario Krakautzki, Frank Lesaar                                                                                |



**HSV-Jugend „Auf Schalke“.** Am Samstag, dem 2. November 1991 besuchten 45 HSV-Kicker und 7 Begleiter das Bundesligaspiel FC Schalke 04 gegen Dynamo Dresden. Sie folgten einer Einladung des Erstligisten FC Schalke 04.

Modisch · Preiswert · Gut

**Ihr Fachgeschäft  
in Hamminkeln**

M. DILLENBURG  
**WOLLMODE  
& ÄNDERUNGEN**

DIERSFORDTERSTRASSE 12  
4236 HAMMINKELN  
TELEFON 028 52/13 74

**Auch ohne ABC macht es Sinn ....**

|           |                 |
|-----------|-----------------|
| A - horn  | N - eger        |
| B - rot   | O - per         |
| C - laus  | P - reis        |
| D - otter | Qu - ader       |
| E - sau   | R - eisen       |
| F - eier  | S - port        |
| G - roß   | T - rost        |
| H - echt  | U - bier        |
| I - lex   | V - ertrag      |
| J - ute   | W - inter       |
| K - imme  | X - erotisch    |
| L - aus   | Y - acht        |
| M - otto  | Z - eichen E.H. |

**VON  
KALBEN**

**Fachgeschäft für  
Eisenwaren - Werkzeuge  
Baulemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:  
ca. 400 Elektrowerkzeuge  
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA  
ELU — MAKITA — SACHS  
DOLMAR — SABO

4236 Hamminkeln  
Blumenkamper Straße 26  
Telefon 028 52/21 70

## Reich können Sie bei uns nicht werden

Aber Sie können in einem Team mitarbeiten, das Freude an der Jugendarbeit hat. Garantieren können wir Ihnen eine Beschäftigung an der frischen Luft mit jungen Menschen.



Wenn Sie pädagogisches Geschick haben und gut mit Menschen umgehen können, wenn Sie Ihre sportlichen Ideen umsetzen wollen, können Sie erleben, was für eine dankbare und schöne Aufgabe als **Übungsleiter** auf Sie wartet.

Wir verlangen nichts unmöglichen von Ihnen; unser Team gibt Ihnen jede gewünschte Hilfestellung! Denn - auch wir brauchen Unterstützung, sonst kommt unsere Arbeit an der Basis, mit Ihnen und Ihren Kindern, zu kurz!

Wir sind alle Idealisten! Seien Sie's auch und schenken Sie uns einen kleinen Teil Ihrer Zeit, denn sonst sind wir bald am Ende unserer Zeit!

**Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!**

Fußballjugend SV Hamminkeln - „Der sympathische Sportverein“ -  
Wolfgang Grütter - Jugendobmann, Telefon 028 52/25 88.



Fußballer des SV Hamminkeln starteten 1991 Baumpflanzaktionen am Rand des neuen Rasenplatzes an der Diersfordter Straße.

# REWE CENTER

**Inhaber H. Schmied**

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 028 52/32 00 · Fax 028 52/66 53

**Große Fleisch- und Wurstabteilung**

**Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate**

**Blumenshop · Backshop mit Stehcafe**

**Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver**

**Selbstbedienung**

**Öffnungszeiten:** Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,  
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

**Mit eigener Wohnung  
auf eigene Kappe.  
Mit Sicherheit.**



Um die 20? Im Beruf?  
Nicht mehr bei den Eltern?  
Dann brauchen Sie **eigenen  
Versicherungsschutz!**  
Deshalb:

## TWENTY FIVE

**DAS SICHERHEITSPAKET**

**FÜR JUNGE LEUTE BIS 25**

Privathaftpflicht-, Unfall-,  
Hausrat- und Lebens-  
versicherung. Alles zusam-  
men supergünstig. Hier bei  
uns.



**Versicherungen**

Ulrich van Nahmen  
Rathausstraße 8  
4236 Hamminkeln  
Telefon 028 52/20 16

Lotto — Toto  
Tabakwaren — Zeitschriften  
PHOTO PORST  
Glücksreisen

## Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1  
Telefon 028 52/21 40

**4236 Hamminkeln**

## 10 Jahre „NEUBÜRGER IN HAMMINKELN“

Am 15. Juni vor zehn Jahren zog ich mit meiner Familie von Essen nach Hamminkeln. Dies ist ein guter Anlaß, einmal Rückschau zu halten und die Frage zu stellen, ob sich die seinerzeit mit dem Umzug verbundenen Erwartungen erfüllten. Um es vorweg zu nehmen: eindeutig ja!

Nun wird sich mancher fragen, was das für Beweggründe und Erwartungen waren, die einen solchen Ortswechsel bewirkten. Dies zu erläutern, bedarf einiger Anmerkungen und Hinweise zur Beschreibung der familiären Situation im Jahre 1980.

Nach dreißigjähriger Tätigkeit im Bergbau, in der Stein und Erdenindustrie sowie im Tunnelbau, mußte ich im Alter von 54 Jahren, gesundheitlich schwer angeschlagen, meine Arbeit endgültig einstellen. Wichtig ist dabei auch der Hinweis, daß mein Beruf mit ständigem Reisen und langen Abwesenheiten von Zuhause verbunden war.

Von Bedeutung ist auch die Tatsache, daß in unserer Familie neben drei Töchtern (die das Haus schon lange verlassen hatten) noch ein nachgeborener, geistig behinderter Junge lebte. Um dem Jungen ungefährdete Freiräume zu verschaffen und meiner Frau die drohende Isolation zu ersparen, kauften wir einen Wohnwagen und begannen zu campen. Da unsere älteste Tochter mit ihren 3 Kindern auf der Grav-Insel in Flüren hauste und Urlaub sowie Wochenenden dort verbrachte, lag es für uns nahe ebenfalls dort hinzugehen.

Das war der entscheidende Schritt zum Niederrhein! Unser Junge entwickelte sich prächtig. Er lernte dort Schwimmen, sicher Radfahren und den freundlichen Umgang mit vielen ihm gut

gesonnenen Menschen. Für mich waren die dort verbrachten Urlaube, aber auch die wenigen dort verlebten Wochenenden, von hohem Erholungswert. Durch Radwanderungen und lange Spaziergänge erschlossen wir uns das Umland und fühlten uns wohl.

Im Januar 1981 mußte ich einen Rentenantrag stellen, dem innerhalb von 3 Monaten mit dem Bescheid der Erwerbsunfähigkeit entsprochen wurde. Zu diesem Zeitpunkt etwa entdeckten wir in Bergerfurth die „Sonderschule für geistig Behinderte des Kreises Wesel“; ein wahres Juwel unter den uns bekannten Einrichtungen dieser Art. Bei der Diskussion über die Situation unseres Jungen, dessen Schulweg mit dem Bus quer durch Essen im Berufsverkehr an manchen Tagen über eine Stunde beanspruchte, kam erstmals ein Ortswechsel ins Gespräch.

Aus einem Informationsgespräch bei einem Makler entwickelte sich innerhalb von vier Wochen der Verkauf unseres Hauses, und in weiteren fünf Wochen wurden wir in Hamminkeln bei der Suche nach einem geeigneten Haus „fündig“, wie die Bergleute zu sagen pflegen. Circa zwanzig Objekte hatten wir zwischen Wesel und Rees besichtigt, von denen uns aber keines so recht zusagte. Am Himmelfahrtstag 1981 fuhr ich mit meinem Jungen von Flüren zum „Schwarzen Wasser“ und von dort zum Wildgehege in Diersfordt. Von dort fuhren wir weiter und erreichten, am Hallenbad vorbei, schließlich das Café

Blumensaat in Hamminkeln. Trotz großen Andrangs wurden wir gut bedient und der Apfelkuchen schmeckte vorzüglich. Danach ging es durch den Ort und fast zwangsläufig fand ich dann im Aushang der Sparkasse ein passendes Angebot, welches es zu prüfen galt.

Bei einer kurzen Einkehr im „Schwan“, erhielt ich vom damaligen Wirt einige für mich brauchbare Informationen, die mir Anlaß gaben, meine Fahrt durch den Ort fortzusetzen und mich weiter umzusehen. Beeindruckt haben mich seinerzeit besonders drei Bauwerke. Als erstes die evangelische Kirche mit ihrer Jahrhundert überdauernden Architektur, Klopperts Stammhaus mit überquellenden, üppigen Blumenkästen und dem darüber fein ausgemalten Sprichwort vom Hopfen und Malz sowie Wesslings Mühle in ihrem gut erhaltenen Zustand.

Eben diese Baulichkeiten waren es, die in mir den Eindruck verstärkten, hier wohl heimisch werden zu können, ein Gefühl, was sich in vollem Umfang bestätigte. Da meine Familie wohl ähnlich empfand und das in Betracht gezogene Haus unseren Wünschen entsprach, stand dem Umzug nichts mehr im Wege.

Es begann also die Phase des „Einlebens“. In meiner unmittelbaren Nachbarschaft traf ich - bis auf eine Ausnahme - ebenfalls „Neubürger“ an, die alle ca. ein Jahr vor uns ihre Häuser bezogen hatten. Hier entwickelte sich sehr rasch eine gute Nachbarschaft, gekennzeichnet von freundlicher gegenseitiger Unterstützung und einem angenehmen Miteinander. Diese Entwicklung weitete

**Für die Festtage  
und das neue Jahr  
wünschen wir  
alles Gute.  
Wir wollen mit  
Sicherheit dazu  
beitragen.**

Die Versicherung in Ihrer Nähe. Partner der Sparkassen und der LBS.

**PROVINZIAL**

**Georg Storm**  
Geschäftsstellenleiter der Provinzial  
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz  
Molkereistraße 1 · Tel. 0 28 52/20 54-55  
4236 Hamminkeln



Ernst August Bolten (re.) mit seinem Gast Mr. Hilton Mottram aus Hamminkelns Partnergemeinde Sedgfield vor dem Hamminkeler Rathaus.

sich dann auch auf die erweiterte Nachbarschaft aus, zu der dann auch sogenannte „Alteingesessene“ gehörten. Da mir das Autofahren schon seit langem keine Freude mehr bereitete, erwarb ich recht bald ein gutes Hollandrad, um mir die nähere Umgebung zu erschließen. Dank der guten Beratung des Fahrradhändlers und vielen gemeinsamen Fahrten mit einem etwa gleichaltrigen „Ureinwohner“, der im weiten Umfeld jeden Weg und Steg kennt, hatte ich viel Freude bei schönen Touren und in den ersten zwölf Monaten schon über 2.000 km geradelt. Fast zwangsläufig ergab sich bei diesen Fahrten immer ein Treffen mit alteingesessenen Bauersleuten, Landwirten, aber auch mit Gastwirten und Handwerkern. Die sich ergebenden Gespräche entwickelten sich meistens in „Plattdeutsch“ und waren je nach Temperament der Beteiligten für mich nicht immer verständlich; mit der Zeit jedoch wurde mir einiges zugänglich.

Unser Bekanntenkreis erweiterte sich spürbar durch das Kennenlernen der Familien, die ebenfalls ein behindertes Kind hatten, da man an Schultagen meistens einen Elternteil am Schulbus traf. Hier erhielten wir auch den Hinweis auf die im Ort bestehende Behinderten-Sportgemeinschaft. Nach kurzfristigen gemeinsamen Überlegungen beantragte ich die Mitgliedschaft für meine Frau, unseren Sohn Andreas und mich und gelangten so in einen großen Kreis aufgeschlossener Menschen, die zwar unterschiedlich sportlich aktiv, aber alle einer gepflegten Geselligkeit zugetan waren.

Unvergessen bleibt mir die spontane, herzliche Aufnahme im Kreis der Sportkameradinn/en nach einer gemeinsamen Fahrradtour mit abschließendem Imbiß und Umtrunk in Willi Vorholts (Festsaal)-Garage. Dies war der Auftakt einer Vielzahl von fröhlichen, aber auch zur Weihnachtszeit besinnlichen Veranstaltungen, die im Laufe der Jahre stets als Höhepunkte des Vereinslebens von allen Beteiligten geschätzt wurden. Aus heutiger Sicht kann ich mit Überzeugung sagen, daß die Mitgliedschaft in der BSG einen entscheidenden Einfluß auf ein schnelles Einleben in ein für uns neues, persönliches Umfeld hatte.

Die viele, mir zur Verfügung stehende Zeit ließ mir Spielraum für unterschiedlichste Aktivitäten. Ich besuchte einige öffentliche Ratssitzungen und fand so Gelegenheit, mir ein Bild über die politische Struktur der Gemeinde zu verschaffen und dadurch natürlich auch Gesprächsstoff für manche Wirtshausdiskussionen.

In der ehemaligen Gaststätte Neu wurde meine Teilnahme und die eines weiteren „Neubürgers“ aus Oberhausen an

einem Rentnerfrühschoppen toleriert und später gern gesehen. In diesem Kreis ging es stets lebhaft zu und ein reger Informationsfluß vermittelte einem immer ein aktuelles Bild der Lage in der Gemeinde. Mit Bedauern ist hier festzuhalten, daß dieser Kreis zwischenzeitlich stark schrumpfte; der Tod einiger hochbetagter Mitglieder konnte nicht durch Neuzugänge kompensiert werden.

Im Sommer 1983 veranstaltete die Einwohnerschaft der Danziger Straße und deren nächste Nachbarschaft ein sehr gelungenes Straßenfest. Der Schwerpunkt lag am Nachmittag bei einem abwechslungsreichen Kinderfest. Zum Abend bis in die frühen Morgenstunden, entwickelte sich dann eine harmonische Fete, die das gegenseitige Kennenlernen erfreulich förderte und Berührungängste schnell abbaute.

Bei einem Sängerfest des MGV „Bleib treu“, welches unter maritimem Motto in der alten „Friedenshalle“ gefeiert wurde, lernte ich dann erneut einen Kreis fröhlicher Menschen kennen, deren Wunsch nach meiner aktiven Mitgliedschaft konnte ich aus gesundheitlichen Gründen nicht entsprechen. Passiv fühlte ich mich dem Verein aber sehr verbunden und erlebte zu der Zeit, da meine Gesundheit noch erheblich besser war, an manchem Dienstag nach der Probe recht fröhliche Stunden.

Einen absoluten Höhepunkt im Kreise der Sänger erlebte ich anläßlich einer Reise nach Prag. Mir wird unvergessen bleiben, mit welchem Mut und welch einem Wohlklang der Chor an einem Samstagmorgen auf dem stark bevölkerten Wenzelsplatz sang. Noch stärker war der Eindruck, den der Chor mit seinen geistlichen Gesängen im Veits-Dom auf dem Hradschin auf die Anwesenden hinterließ. Ich war häufig beruflich in Prag gewesen und glaubte, so ziemlich alles zu kennen, aber dieses Erlebnis hatte eine andere Dimension. Es war ja noch die Zeit des sozialistischen Regimes und Argwohn sowie Mißtrauen stets latent spürbar. Die Gesichter der überwiegend tschechischen, älteren Dombesucher ließen erst Verwunderung, dann stumme Andacht erkennen. Nach Beendigung des Gesangs standen noch zahlreiche Zuhörer nachdenklich im Gespräch und suchten Gewißheit über die Herkunft der Sänger. Groß war dann die Freude der Sänger über ihren hervorragenden 1. Platz beim internationalen Wettstreit.

Die Nachfeier auf dem am Moldauufer liegenden Hotelschiff „Albatros“ mit der Kulisse des illuminierten Hradschins stimmte mich etwas sentimental; was wäre mir ohne den Umzug nach Hamminkeln entgangen!

So entwickelte sich bei meiner Familie und mir eigentlich nie ein Gefühl des „Fremdseins“. Unser Junge lebte sich durch den Besuch einer Spielgruppe im ev. Gemeindehaus schnell und problemlos ein. Die Schwimm- und Sportabende bei der BSG waren ebenfalls sehr hilfreich und machten ihm sichtlich Spaß.

Da wir unsere Großmutter nicht alleine in Essen lassen wollten, wo sie bis zu unserem Umzug noch alleine ihren Haushalt führte, zog sie mit uns um. Nachdem der katholische Pfarrer einen Hausbesuch dazu nutzte, sie zu den Seniorentreffen einzuladen, nimmt sie an diesen gerne und regelmäßig teil. Auch außerhalb dieser Treffen pflegt sie Kontakt zu einigen Damen dieses Kreises, und ist also auch recht zufrieden mit unserem Ortswechsel. Dank guter medizinischer Betreuung überstand sie in den letzten Jahren hier einen Herzinfarkt sowie die Gürtelrose und hat sich mit ihren 87 Jahren gut erholt und gehalten.

Für mich ergab sich noch eine gute Gelegenheit, private Kontakte nach England aufzunehmen. Über die Partnerschaft Sedgfield-Hamminkeln entwickelte sich ein Briefwechsel und persönliche Besuche in beide Richtungen trugen dazu bei, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen, aber auch Vorurteile abzubauen.

Nachdem eine Elterngemeinschaft aus dem Kreis Wesel, der auch einige Familien aus Hamminkeln angehören, die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Wohnfamilie in Bislich geschaffen hatten, lebt unser Junge mit neun weiteren behinderten jungen Frauen und Männern dort glücklich und zufrieden und geht mit den anderen in der Werkstatt für Behinderte der LEBENS-HILFE einer geregelten Beschäftigung nach.

Diese Tatsache bedurfte hier noch einer Erwähnung, da sich viele Bürger Hamminkels, Vereine und Institutionen im Rahmen einer Spendenaktion großzügig für die Behinderten und ihre Belange einsetzten. Diese dankenswerte Verbundenheit mit den Mitmenschen ist das, was Gemeinden wie Hamminkeln so wesentlich von der sich dort zwangsläufig ergebenden Unpersönlichkeit heutiger Großstädte unterscheidet!

Der Zusammenfassung meiner hier festgehaltenen Aufzeichnungen diene dieser Vers:

*Hamminkeln rief! Wir sind gekommen und fühlten uns freundlich aufgenommen. Beim Blick auf ein Jahrzehnt zurück kommt Freude auf und etwas Glück. Der Herrgott möge es uns geben noch eine Weile hier zu leben!*

Ernst A. Bolten

# Hamminkelter Geschichte(n)

## Ampt Hamwynkel

In der April-Ausgabe 1991 „Hamminkeln Ruft“ wird von Klaus Braun über Glasfenster der Hamminkelter Kirche berichtet. Hier ist zu lesen: „Ein buntes Glasfenster im Chor der evangelischen Kirche gibt Wappenschilder und Helmzier der Edlen Wilhelm und Mattheis Quad von Wickrath, Herrn zu Zoppenbroich und Geldpanther zu Ringenberg, Anno 1620, wider. Die Quads von Wickrath hatten möglicherweise durch Heirat oder Grundbesitz eine Beziehung zu Hamminkeln, eindeutig ließen sich die Zusammenhänge bisher nicht klären.“ Hier wird die Bedeutung der Hamminkelter Kirche, eine der ältesten Kirchen am Niederrhein, für die örtliche Geschichtsschreibung sichtbar, denn das Glasfenster ist den Amtmännern zu Ringenberg Wilhelm und Mattheis Quad von Wickrath gewidmet.

Wer waren nun die Quads von Wickrath, Herrn zu Zoppenbroich und Geldpanther zu Ringenberg? Die Bezeichnung Geldpanther zu Ringenberg mag heute beziehungsreich klingen, denn im Kirchenfenster verewigt hatten sich die Amtmänner von Ringenberg. Doch Geldpanther bedeutete damals wohl für Geldzahlungen zuständiger Edler Herr. In den Annalen des Niederrheins ist nachzulesen: Herzog Wilhelm V. von Jülich, Berg, Kleve, Mark und Ravensberg, mit dem Beinamen der Reiche, zeigte 1574 den Untertanen seines Landes die Bestellung des Wilhelm Quad von Wickrath als Amtmann zu Ringenberg an.

Das Kirchenfenster weist aber die Zahl 1620 auf, und 1614, also sechs Jahre vorher war die Niederrheinische Großstaatsbildung durch Teilung zu Ende gegangen.

Durch den Xantener Vertrag bekam Kurbrandenburg Kleve, Mark und Ravensberg, und Jülich mit Berg fiel an die Wittelsbacher in Pfalz-Neuburg. Davon unberührt blieb aber die Nachfolge bei den Amtmännern und die Fortführung der Drostämter, denn Mattheis Quad Wickrath soll der Sohn von dem 1574 eingesetzten Amtmann Wilhelm von Quad gewesen sein.

Die Herren von Quad und Wickrath (Mönchengladbach); Herren zu Zoppenbroich (Wasserburg in Rheydt) waren in der Vorzeit mit den Grafen von Hochstaden verbunden gewesen. Besitzer der Burg Wickrath wurde 1068 der Vogt von Siegburg (Herzogtum Berg) und dessen Schwiegersohn war Gerhard I. von Hochstaden. Gründer des Kölner Doms 1248 war Konrad von Hochsta-

den, Erzbischof von Köln. Er stammte aus vorgenannter Linie. Ein Jahr vor der Grundsteinlegung des Kölner Doms hatte der Ritter von Ringenberg sein „Schloß und Land“ als Lehen diesem Erzbischof übertragen. 10 Jahre später, 1257 verkaufte der Ritter von Ringenberg die Burg an den Bischof Otto II von Münster und im gleichen Jahr sollte durch Heirat von Tochter Beatrix mit Diedrich Luf, ein Enkel des Grafen von Kleve, das Klever Grafenhaus Rechtsnachfolger werden. Streitigkeiten um die Besitzrechte zwischen Kleve und Münster, in denen auch der Kölner Erzbischof seine Lehnrechte anmeldete waren natürliche Folge, welche erst 1527 endgültig zu Gunsten Kleves entschieden wurden. Doch die Besetzung der Burg mit Amtsmännern wurde schon in den Jahrhunderten vorher durch Kleve wahrgenommen.

Kommen wir zurück zu Graf Gerhard I von Hochstaden. Es ist bekannt, daß er 1137 seinen Hamborner Besitz den Prämonstratensern als Chorherrenstift vermacht hatte, unter der Voraussetzung, daß die Vogteirechte über die Abtei Hamborn auf Dauer durch den Inhaber der Burg Wickrath ausgeübt werden sollten.

Unklar bleibt die Verbindung zu den Cappenberger Grafen, welche in diesem Gebiet auch Macht durch Besitz ausübten. Dies ist historisch interessant, denn die Cappenberger Grafenbrüder haben damals auch ihre gesamte Grafschaft und Ländereien dem Prämonstratenserorden vermacht, das Prämonstratenserrinnenstift in Wesel-Oberndorf gegründet und ihre Hamminkelter Höfe Steckling und Loosen diesem Stift übertragen.

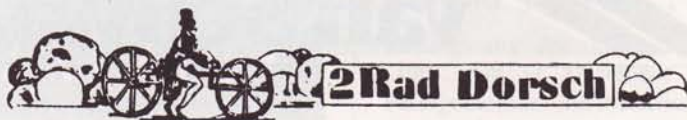
In dem Gebiet zwischen Lippe und Ruhr stritten die Erzbischöfe von Köln mit dem Grafen von Kleve um Einfluß, Grenzen und Herrschaft. In diesem Geraangel waren auch die anderen Nachbarn, wie die Bischöfe von Münster, die Grafen von der Mark und die Grafen von Berg beteiligt. Doch nachweislich haben die Klever Grafen schon zwischen 1292 und 1328 sich den Besitz der Vogtei über die Abtei Hamborn

gesichert und damit die Nachfolge der Herren von Wickrath angetreten.

Die Verbindungen zwischen den Grafen von Hochstaden, der Wickrather Herrschaft und Ringenberg sind dadurch aufgezeigt, aber was ist mit den Quads? Hier wäre zu erwähnen, daß die Quads von 1488-1784 Besitzer der Burg Wickrath waren und später Reichsgrafen wurden. Aus heutiger Zeit ist schwer zu beurteilen, wer Treiber oder Getriebener war, aber Nehmen und Geben waren auch damals schon Bestandteile zur Territorialmachtsicherung. So ist zu vermuten, daß der Klever Herzog deshalb 1574 den Wilhelm Quad von Wickrath als Amtmann zu Ringenberg bestellte, damit dieser die Wehrburg Ringenberg als Sicherung gegen den Bischof zu Münster weiter ausbaute. Aber gleichzeitig hatte diese Verbindung Kleve-Rienberg-Wickrath nicht nur historische Vorläufer sondern diente zur Festigung der Klever Machtstellung am Niederrhein.

Amtsbezirke waren Verwaltungssprengel, wenn auch mit ganz anderer Aufgabenstellung, als wir sie in heutiger Zeit kennen. Die Amtsbezirke sind nicht um Burgen entstanden, obwohl die Amtmänner oft auf einer Burg ihren Wohnsitz hatten. Ihnen wurde im Zuge der Entwicklung oft auch militärische Befugnisse übertragen. Sitz und Zuständigkeitsgrenzen waren in der Regel unterschiedlich, so hatten die Amtmänner von Wesel lange Zeit auf der Burg Schermbeck und die Amtmänner von Ringenberg auf der Burg Diersfordt ihren Wohnsitz.

Die Amtmänner damaliger Zeit - vielmals auch Droste genannt - hatten die Vertretung der gräflichen Befugnisse. Diese bestand im wesentlichen aus der Überwachung der Nieder-Gerichtsbarkeit (Hofgerichte, Ortsgerichte, Kirchspielgerichte etc.) und auch in der selbständigen Durchführung richterlicher Amtsgeschäfte. Die Einkünfte der Amtmänner kamen u.a. aus der Gerichtshoheit, aus den Brüchten. Brüchte waren Sühnezahlungen als Ersatz für Körperschaften (Handabhauen etc.) d.h. jede Gewalttat konnte durch Brüchtestrafen gesühnt werden. Aber auch



2-Rad Dorsch · Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 21 57

**Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes  
Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.  
Ihre Familie Dorsch**

Naturalbezüge erhielten die Amtleute, zu deren Herbeischaffung sie die Amtsuntertanen heranziehen durften.

Die Bürger des Gebietes Ringenberg waren ursprünglich Untertanen des Amtes Hamminkeln. Das spätere Amt Ringenberg hat also von Hamminkeln seinen Ursprung genommen. Zu dem Amt Hamminkeln gehörte neben dem Ringenberger Bruch auch Loikum. Das Amt Hamminkeln war identisch mit dem Gericht und dem Kirchspiel Hamminkeln.

Zur Entwässerung des Ringenberger Bruchs hatte man Holländer angesiedelt und als Privilegierung erhält Ringenberg 1329 ein eigenes Bruchgericht. Im Zuge der Reformation und der Auseinandersetzung zwischen Herzogtum Kleve und Bistum Münster wurde Loikum 1541 von Hamminkeln abgetrennt.

In dem Urbar (Einkünfteverzeichnis) des Grafen Dietrich IX der Grafschaft Kleve von 1319 sind die Abgaben vom Amt Hamminkeln aufgelistet. Hier ist

zu lesen: „Dit sin die renten end upkomyngen in den ampte de Hamwynkel“. Das heißt: „Dies sind die Renten und Aufkommen in dem Amte Hamminkeln“. In dem anschließenden Verzeichnis werden die Abgabepflichtigen von Hamminkeln, einschließlich Ringenberg und Loikum aufgelistet.

Erst ab 1361 wird die Burg Ringenberg Sitz des Klevischen Amtmannes und aus dem „Ampt Hamwynkel“ wird in den folgenden Jahrhunderten das „Amt Ringenberg“. *Adolf Bovenkerk*

## Wie es einer Städterin in Hamminkeln erging

Im Jahre 1932 zogen wir nach Hamminkeln. Wir wohnten zuerst in einem „Kotten“ und mir wurde gesagt, daß man auf einem Kotten Tiere halten kann, denn es ist ein landwirtschaftliches Haus.

Also gut, wir schafften uns 6 Hühner, ein Schwein, ein Schaf, eine Katze und einen Hund an. Unsere zwei kleinen Kinder aus der Stadt, hatten wir natürlich mit auf's Land „verpflanzt“.

Eines Tages bekamen wir Verwandtenbesuch aus Ostpreußen. Mein Schwager und meine Schwägerin, die anscheinend etwas von der Landwirtschaft verstanden, meinten: „Ihr habt ja eine Glucke“. „Na und“, sagte ich fragend. „Du kannst sie auf Eier setzen“, sagte mein Schwager. „Du sammelst in einem Herrenhut Hühnereier, dann suchst du im Stall eine Stelle, die du mit Grasplaggen auslegst und da gibst du vorsichtig die Eier hin.“ Ich legte also 13 Eier ins Nest und die Glucke stieg sofort darauf. Tatsächlich schlüpften nach 21 Tagen 13 kleine gelbe Knäulchen piepsend aus den Eiern.

Aber was nun? Eine Kuh hat ein Euter, die Sau hat Zitzen, aber wie bekommt ein Huhn seine Küken groß?

Ich lief zu meiner Nachbarin, um meine

Sorge loszuwerden. Erst lachte sie laut, dann gab sie mir den Rat: „Kochen Sie ein Ei hart, geben Sie Brennessel dazu und hacken Sie das ganz klein. Die Glucke lehrt es die Kleinen schon, wie man alles aufpickt.“ Erleichtert konnte ich mich nun an die Hühneraufzucht machen und stellte fest, bald lief alles wie von allein.

Ausgelernt hatte ich aber in meinem landwirtschaftlichen „Aktionsbereich“ noch lange nicht.

Inzwischen hatten wir 4 Kinder und wir schafften uns eine Milchkuh an. Also, erst war sie tragend und dann verhalf sie uns, dank des Einschreitens von hilfsbereiten Nachbarn während des Kalbens, zu einem weiteren Rindvieh, einem kleinen, auf staksigen Beinen stehenden Kälbchen. Dieses wollte sich total selbständig satt trinken, aber es hieß bald, eine Kuh müsse gemolken werden.

Die Zuständigkeit für das Melken fiel auf die Frau des Hauses - also auf mich. Dreimal umkreiste ich die Kuh - oder noch einige Male mehr? - bis ich feststellen konnte, von welcher Seite ich die Kuh melken konnte.

Immerhin, eines Tages hatte ich das alles ganz gut raus und dann hat sich damals das Melken, das Hühner füttern,

das Schweine schlachten und überhaupt, unser kleiner „Kotten“ - gelohnt.

Der Mensch lernt viel, wenn er es muß. Heute bin ich 85 Jahre und ich muß selber darüber lachen. *Jarmila Nickel*



Wie melkt man eine Kuh?  
Die ehemalige Städterin Jarmila Nickel hat es in Hamminkeln gelernt.  
Foto aus dem Jahre 1949.

# van Schwaamen

## Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

Bei einem Besuch auf dem Vöckingshof überließen mir die Eheleute Hans und Else Ilgner die Jahrgänge 1920 bis 1923 der Zeitung „Rheinischer Bote. Heimatblatt für den Niederrhein“. Was ich darin u.a. gefunden habe, möchte ich unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten.  
E. H.

### Zeugnis und Bürgerbrief aus dem Jahre 1798.

Von Wilh. van der Ben-Rees.

Daß man in der guten alten Zeit bei einem Wegzug von einem Ort zum andern, großen Wert auf amtliche Zeugnisse und Bürgerbriefe legte, mögen folgende Abschriften der Original-Dokumente beweisen, die noch im Besitz der hiesigen Familie J. van Thiel sind:

„Daß der Johann Nicolas Ostermann zuvor in Wesel her gebürtig aber bey seine Groß Mutter der nunmehr verstorbenen Frau Witwe Boventerz hieselbst erzogen, sich stets als ein stiller, ruhiger und fleißiger Mensch betragen auf dessen Aufführung, soviel uns bekannt ist, nichts auszuweisen gewesen, mithin einem Wohlbl. Magistrat zu Rees als wovelsch Er sich seiner Anzeige nach zu etablieren gesonnen, als ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft bestens zu empfehlen ist und vermittelt unserer Unterschriften und des begesetzten hiesigen Scheffen Siegel hiermit bezeuget“.

Hamminkeln, den 28. Mey 1798

C. Ensing  
J. Hadmann  
Scheffen.

### Kinderreime aus Hamminkeln.

Älterleß sät onsen Hahn,  
dor trot he sech de Stels met de Sporen an  
on gong dormet hen frejen  
nor dat Land Lombardeyen.  
Die Kuh die sät dor an et Filler on sponn,  
dat Kalw dat lei in de Weg on song,  
den Hond den kårnen de Volter,  
die Katt, die vessen de Schottel,  
die Flårmus die lårhen dat huß,  
die Schwalw die drag den Dreck herut. —  
Sönt dat leen grote Låges?

\*  
Et sät en Nefen  
wohl op dat Ståbten  
achter Moders Nålendör.  
Dat en Nålsten  
in et Nålsten,  
dat Stårkten sel dor medden dör.

\*  
Wiegenlied.  
Heia süsa Sösten (Schwesterchen)  
et weet en Duvendåsten (Laubennefchen)  
achter in Peters Nålpen  
dor sett et in dat Ståmmken.  
Die Jongen, die sönt all litgeslogen,  
die Olen bewahrt dat Nålsten,  
heia süsa Sösten.

L. K.

Vor 80 Jahren...

# Fest-Lied

zur

## Hochzeits-Feier

von

Fräulein Susanne Steenbeck

mit

Herrn Bernhard Buschmann

Hamminkeln, den 31. August 1911

## Dem Brautpaare

Mel.: Strömt herbei ihr Völkerscharen.

Hebt das Glas ihr Hochzeitgäste,  
Lasst es klingen allzumal,  
Auf dem frohen Hochzeitsfeste  
Schall das Lied hell durch den Saal,  
Steig' hinaus bis in die Weite,  
Steig' gen Himmel froh hinan.  
Geb' dem Paare das Geleite  
Auf des Lebens Glückesbahn.  
Geb' dem Paare das Geleite  
Auf des Lebens Glückesbahn.

Zwar kann nie der Mensch hienieden,  
Ohne Kummer, Sorge sein.  
Doch es sei Euch oft beschieden  
Wahres Glück und Sonnenschein.  
Es mög' immer Euch begleiten,  
Vereinnet mit Zufriedenheit,  
Und bis in die fernsten Zeiten,  
Wehren allem Kreuz und Leid.  
Und bis in die fernsten Zeiten.  
Wehren allem Kreuz und Leid.

Weitere Strophen sind leider verloren gegangen.

Vor 30 Jahren...

Auszug aus der kath. Pfarrchronik:  
„1961. Am 17. Dezember erlebte die  
Pfarrgemeinde die feierliche Einfüh-  
rung des neuernannten Pfarrers  
Wilhelm Ostermann.“



**Der VERKAMP**

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/17 43  
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 02 81/6 08 26



Das „Haus Eichas“ auf der Marktstraße 6 in Hamminkeln, im Jahre 1949.

Von 1863 bis 1991 diente es der Familie Eichas als Schuhmacherei mit Werkstatt und Wohnung.



*H. I.*  
*Jeans-Shop*

Marktstraße 6  
4236 HAMMINKELN 1  
Telefon 02852/5578

Ihr Fachgeschäft für  
Jeansmoden  
Markenqualität und  
Top-Paßform



**- 1992 -**

100 Jahre  
Männer-Gesangverein  
„Bleib treu“

Aus dem MGV-Veranstaltungskalender:

**Sa. 15. 02. 1992**

Chorkonzert in der ev. Kirche,  
Hamminkeln zu Ehren unseres  
Gründers Pastor Schober.

**Mitwirkende:**

Tenor-Solist Harald Stockfleth  
Posaunenchor der ev.  
Kirchengemeinde Hamminkeln  
Kirchenchor der ev. Kirchengemeinde Hamminkeln  
MGV „Bleib treu“ Hamminkeln

\* \* \* \* \*

**\* Flugreisen in die ganze Welt \***

## Hamminkelter Reisebüro

Marktstraße 6 • 4236 Hamminkeln



**Hamminkeln wächst  
und wächst ...  
Wir passen uns dieser  
Entwicklung an!**

Ab sofort ist  
das Hamminkelter Reisebüro  
**IATA-Agentur**  
d.h. Flugtickets aller namhaften  
Fluggesellschaften der Welt - sofort

**HEYNE-REISEN WESEL-FLÜREN**

Bislicher Str. 20 • D-4230 Wesel • Tel. 02 81/7 00 62 • Fax 02 81/7 04 34

**HAMMINKELNER REISEBÜRO**

Marktstr. 6 • D-4236 Hamminkeln • Tel. 0 28 52/45 75 • Fax 0 28 52/43 66



**\* Kreuzfahrten \***

\* Kurz- und Gruppenreisen jeder Art \*

\* Bahnfahrkarten zu jedem Ziel \*



# AUTOHAUS MEHRHOOG

4236 Hamminkeln · Heidkampweg 1

☎ 02857/2286+1345 · Fax 02857/3085 · Btx 02857/429

Vor rund 20 Jahren, aus Anlaß einer Hochzeit fielen mir die nachfolgenden Reime ein. Das altbekannte Kufstein-Lied diente als Melodie. Aus Liebe zu unserem schönen Hamminkeln singen wir es noch heute mit meinen Kollegen vom Tambourkorps Hamminkeln.

Das schönste Dörfchen zwischen Issel und Rhein,  
das kann ja nur Hamminkeln sein,  
mit seinen Türmen, so stattlich und fein,  
ja das ist Hamminkeln am Niederrhein.  
Ja das ist Hamminkeln am Niederrhein.  
la, la, la ....  
bei uns hier am Rhein.

Und kommen Gäste in unseren Ort,  
dann sagt man gerne, ich möchte hier nicht fort,  
hier ist man gastlich, zu jedem gut Freund,  
wer hier mal gewesen hat's nie bereut.  
Wer hier mal gewesen hat's nie bereut  
la, la, la ....  
bei uns hier am Rhein.

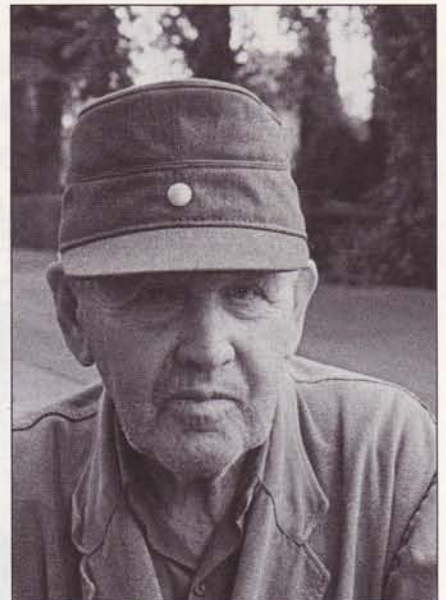
#### Heimatlied von Willi Schruff.

Ergänzung zu „Hamminkeln und seine Heimatlieder“ aus Hamminkeln Ruft, Nr. 13 von April 1990.

Bin weg in der Fremde wo Urlaub man macht,  
such ich Erholung, wo die Sonne lacht.  
Kehr ich am Abend dann irgendwo ein,  
denk ich an Hamminkeln am Niederrhein.  
Denk ich an Hamminkeln am Niederrhein  
la, la, la ....  
bei uns hier am Rhein.

So mancher glaubt im Ausland wärs fein,  
doch kennt kaum einer den Niederrhein,  
es hört sich gut an, wenn man von Spanien spricht,  
doch seine Heimat, die kennt er nicht.  
Doch seine Heimat, die kennt er nicht  
la, la, la ....  
bei uns hier am Rhein.

Der 88jährige Heinrich Kammann vor seinem Grundstück auf der Brauerei-straße 4, ist noch täglich mit dem Fahrrad unterwegs. →



Heinrich Kammann aus Hamminkeln.



# LIEBE IST UNBEZAHLBAR, SCHMUCK NICHT.

## FLORES

GERD FLORES  
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13  
4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2475

## Wohin laufen Sie denn?



Zum Picknick mit Sabine Heyde, der AOK-Ernährungsberaterin.

Richtige Ernährung genießen - das ist der beste Weg zu einem gesunden Leben.

Unsere AOK -  
Die Gesundheitskasse hat ein ganzes Menü von Angeboten, um auch Ihnen und Ihrer Familie eine gesunde Ernährung schmackhaft zu machen.

Rufen Sie doch einfach mal an:  
02843/17848  
Sabine Heyde



## Zweiter Tanzkursus

Weil Maria Michelbrink Mitte der zwanziger Jahre gerne tanzen wollte, bat sie ihren Bruder Hans, mit ihr in der Friedenshalle, bei Tanzlehrer Roßmeier, einen Tanzkursus zu besuchen. Hans ging widerwillig mit, viel lieber hätte er auf dem Sportplatz vor der Gaststätte Schmidt am Bahnhof Fußball gespielt.

Seine Fortschritte im Kursus waren deshalb auch so gering, daß er beim Schlußball den Mädchen mehr als nötig auf die Füße trat. Die ließen hinterher jedoch nicht locker, Elisabeth Isselhorst sowie Erna und Ilse Marchand übten mit ihm während der täglichen Bahnfahrten nach Wesel, in den dafür besonders gut geeigneten großräumigen 4. Klasse-Wagen, bei Mundharmonikabegleitung

durch Hermann Hintze unermüdlich Walzer und Rheinländer. Und dabei hat Hans dann, wie er sich heute schmunzelnd erinnert, erst richtig Tanzen gelernt, ja sogar Gefallen daran gefunden, daß er auf Festen oft sein ganzes Taschengeld für Tanzgroschen ausgab, jenen Obolus, den früher der Partner zwischen zwei Tänzen zu entrichten hatte. *E.H.*



Tanzkursus in der Friedenshalle Neu in den zwanziger Jahren. Hans Michelbrink 2. Reihe 2. von rechts.



**Elektro Nickel**  
Meisterbetrieb

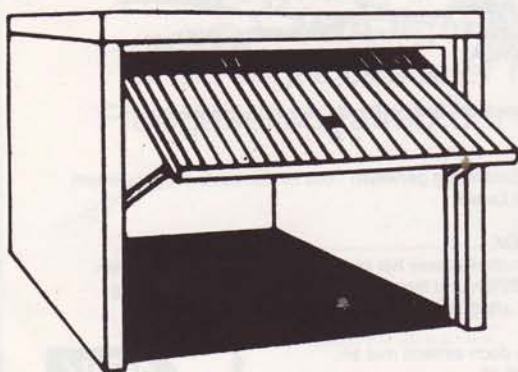
**Installationen  
Kundendienst  
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel  
Brüner Straße 8  
4236 Hamminkeln  
Telefon (02852) 2156**

**Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten lieferbar.**

*weu*

**bis 9,00 m Länge  
bis 3,50 m Höhe  
bis 3,50 m Breite**



**Die Fertiggarage  
HOCHTIEF**

**HOCHTIEF AG  
Industriestraße 1-11, 4236 Hamminkeln,  
Telefon (02852) 87-0, Telefax (02852) 87120**

Der niederschlagsarme Sommer 1991 hat die Issel austrocknen lassen. Soweit bekannt, war das im Jahre 1911 zum letzten Mal der Fall.



Die Issel in Höhe Brüner Straße in Hamminkeln am 8. Sept. 91. E.H.

**Tagesgaststätte „Vereinstreff“  
im Bürgerhaus Friedenshalle  
- 3 Kegelbahnen -**



Vereinslokal MGV „Bleib treu“  
Männerschützenverein  
HSV-Wasserball



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln  
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

**Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.**

**Ihre Familie Marek**

Marktstraße 17 · 4236 Hamminkeln · ☎ 028 52/47 22

Neue und moderne  
Betten sorgen für Ihren  
erholsamen Schlaf.

**Wir haben  
das richtige Bett  
für Sie**

Sprechen Sie mit uns.

**Von Betten  
verstehen wir  
mehr!**



*...mit viel Fachwissen  
für eine gründliche  
Beratung.*

**bückmann**

im ♥ von  
Hamminkeln · Xanten



Foto: Peter Reinartz



Foto: Eduard Hellmich

# QUALITÄT LÄSST SICH DARSTELLEN.

Die Qualität Ihrer Produkte erhebt Ansprüche an Ihre Werbung und damit an Ihre Drucksachen. Oft sind es Direct-mailings, Prospekte oder Broschüren, die den ersten Kontakt knüpfen und über eine neue Geschäftsbeziehung entscheiden. Die Qualität Ihrer Drucksachen muß vermitteln, was Ihre Produkte auszeichnet. Wir sind Ihr kompetenter Partner in der qualifizierten Beratung. Wir stellen qualitativ hohe Ansprüche. Wir fertigen auf modernen technischen Anlagen. Überzeugen Sie sich.



## SCHRÖERS-DRUCK

Haedekampstraße 3 · 4300 Essen 1 · Telefon 02 01 / 62 10 47 · Telefax 02 01 / 62 10 40  
Rickelsweg 8 A · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 19 · Telefax 0 28 52 / 36 19

FOTOSATZ · REPRODUKTION · BUCH- UND OFFSETDRUCK · BUCHBINDERISCHE VERARBEITUNG

**Diersfordter Straße  
Ecke Raiffeisenstraße  
im Jahre 1950**



*...Ihrer  
Schönheit  
zuliebe*

## MICHELBRINK

4236 Hamminkeln  
Brüner Straße 1  
Telefon 0 28 52 / 25 16  
Telefax 0 28 52 / 51 11

**... und im  
Oktober 1991.**



und nachher .....  
oder einfach mal zwischendurch  
zum Café

## Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten  
Hausfrauen-Rezepten genießen in  
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

**KAFFEE — KUCHEN — EIS**

Isselburger Straße 9a · 4236 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52 / 44 53